

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1928**

228 (15.5.1928) Abendausgabe

Bezugspreis frei Haus monatlich 2.20 M. im Voraus im Verlag od. in den Zweigstellen abgeholt 2.— M. Durch die Post bezogen monatlich 2.80 M. Einzelpreise: Wertags-Nummer 10 M. Sonntags-Nummer 15 M. — Im Fall höherer Gewalt Streik Auslieferung etc. hat der Besteller keine Ansprüche bei Verzug oder Nicht-Erscheinen der Zeitung. Abbestellungen können nur jeweils bis zum 15. ds. Mts. auf den Monatsheft ankommen. Anzeigenpreise: Die Nonpareille-Seite 1.40 M. Stellenanzeige Familien- und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden ermäßigter Preis. — Neblame-Seite 1.— M. an erster Stelle 2.50 M. Bei Wiederholung tariflicher Abgabe der bei Nichterhalten des Heftes bei postlicher Betreibung und bei Konten außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

# Badische Presse

und  
**Handels-Zeitung** Badische Landeszeitung  
Verbreiteste Zeitung Badens  
Karlsruhe, Dienstag, den 15. Mai 1928.

Eigentum und Verlagsort: **Herzog und Hierarchen** ::  
Gefredatteur Dr. Walter Schneider.  
Redaktionell verantwortlich: Für  
deutsche Politik und Wirtschaftspolitik:  
F. M. Wöhrle; für auswärt. Politik:  
H. Wöhrle; für das Volkstum u. Kultur:  
H. Wöhrle; für Kommunalpolitik:  
H. Wöhrle; für Politik und Sport:  
H. Wöhrle; für das Deutschtum:  
E. Wöhrle; für den Bau-  
wesen: H. Wöhrle; für die Industrie:  
H. Wöhrle; für die Landwirtschaft:  
H. Wöhrle; für die Fischerei:  
H. Wöhrle; für die Jagd:  
H. Wöhrle; für die Tierzucht:  
H. Wöhrle; für die Forstwirtschaft:  
H. Wöhrle; für die Gärtnerei:  
H. Wöhrle; für die Blumen-  
zucht: H. Wöhrle; für die  
Landwirtschaftliche Maschinen-  
kunde: H. Wöhrle; für die  
Landwirtschaftliche Veterinär-  
medizin: H. Wöhrle; für die  
Landwirtschaftliche Zoologie:  
H. Wöhrle; für die  
Landwirtschaftliche Botanik:  
H. Wöhrle; für die  
Landwirtschaftliche Chemie:  
H. Wöhrle; für die  
Landwirtschaftliche Physik:  
H. Wöhrle; für die  
Landwirtschaftliche Meteorologie:  
H. Wöhrle; für die  
Landwirtschaftliche Astronomie:  
H. Wöhrle; für die  
Landwirtschaftliche Geographie:  
H. Wöhrle; für die  
Landwirtschaftliche Ethnologie:  
H. Wöhrle; für die  
Landwirtschaftliche Linguistik:  
H. Wöhrle; für die  
Landwirtschaftliche Philologie:  
H. Wöhrle; für die  
Landwirtschaftliche Historie:  
H. Wöhrle; für die  
Landwirtschaftliche Kunst:  
H. Wöhrle; für die  
Landwirtschaftliche Literatur:  
H. Wöhrle; für die  
Landwirtschaftliche Wissenschaften:  
H. Wöhrle; für die  
Landwirtschaftliche Künste:  
H. Wöhrle; für die  
Landwirtschaftliche Handwerke:  
H. Wöhrle; für die  
Landwirtschaftliche Gewerbe:  
H. Wöhrle; für die  
Landwirtschaftliche Industrie:  
H. Wöhrle; für die  
Landwirtschaftliche Handel:  
H. Wöhrle; für die  
Landwirtschaftliche Verkehrswesen:  
H. Wöhrle; für die  
Landwirtschaftliche Bankwesen:  
H. Wöhrle; für die  
Landwirtschaftliche Versicherungswesen:  
H. Wöhrle; für die  
Landwirtschaftliche Rechtswesen:  
H. Wöhrle; für die  
Landwirtschaftliche Sozialwesen:  
H. Wöhrle; für die  
Landwirtschaftliche Pädagogik:  
H. Wöhrle; für die  
Landwirtschaftliche Psychologie:  
H. Wöhrle; für die  
Landwirtschaftliche Philosophie:  
H. Wöhrle; für die  
Landwirtschaftliche Religion:  
H. Wöhrle; für die  
Landwirtschaftliche Ethik:  
H. Wöhrle; für die  
Landwirtschaftliche Ästhetik:  
H. Wöhrle; für die  
Landwirtschaftliche Logik:  
H. Wöhrle; für die  
Landwirtschaftliche Metaphysik:  
H. Wöhrle; für die  
Landwirtschaftliche Theologie:  
H. Wöhrle; für die  
Landwirtschaftliche Philosophie:  
H. Wöhrle; für die  
Landwirtschaftliche Wissenschaften:  
H. Wöhrle; für die  
Landwirtschaftliche Künste:  
H. Wöhrle; für die  
Landwirtschaftliche Handwerke:  
H. Wöhrle; für die  
Landwirtschaftliche Gewerbe:  
H. Wöhrle; für die  
Landwirtschaftliche Industrie:  
H. Wöhrle; für die  
Landwirtschaftliche Handel:  
H. Wöhrle; für die  
Landwirtschaftliche Verkehrswesen:  
H. Wöhrle; für die  
Landwirtschaftliche Bankwesen:  
H. Wöhrle; für die  
Landwirtschaftliche Versicherungswesen:  
H. Wöhrle; für die  
Landwirtschaftliche Rechtswesen:  
H. Wöhrle; für die  
Landwirtschaftliche Sozialwesen:  
H. Wöhrle; für die  
Landwirtschaftliche Pädagogik:  
H. Wöhrle; für die  
Landwirtschaftliche Psychologie:  
H. Wöhrle; für die  
Landwirtschaftliche Philosophie:  
H. Wöhrle; für die  
Landwirtschaftliche Religion:  
H. Wöhrle; für die  
Landwirtschaftliche Ethik:  
H. Wöhrle; für die  
Landwirtschaftliche Ästhetik:  
H. Wöhrle; für die  
Landwirtschaftliche Logik:  
H. Wöhrle; für die  
Landwirtschaftliche Metaphysik:  
H. Wöhrle; für die  
Landwirtschaftliche Theologie:

## Stresemanns Erkrankung.

### Leichte Besserung in seinem Befinden.

Der Zustand nach wie vor ernst.

m. Berlin, 15. Mai. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Der Reichsaußenminister Dr. Stresemann hat, wie wir hören, die Nacht verhältnismäßig gut zugebracht, jedoch eine leichte Besserung in seinem Befinden festzustellen ist. Um 11 Uhr vormittags traten die Ärzte zu einem neuen Konsilium zusammen. Der Zustand bleibt aber nach wie vor ernst.

### Der Ausgangspunkt der Erkrankung

Es noch nicht ganz festgestellt. Man hatte zunächst nach den Symptomen an eine Grippevergiftung gedacht, es ist aber möglich, daß der Erkrankung auch eine Grippe zugrunde liegt, die vom Magen auf den Darm und die Nieren übergelassen hat und eine Nahrungsaufnahme durch mehrere Tage unmöglich machte.

Dr. Stresemann befindet sich in einem starken Erschöpfungszustand. Er hätte auf ärztliches Anraten schon längst einen mehrmonatigen Erholungsurlaub antreten müssen, wurde aber durch die Arbeit dauernd festgehalten, jedoch er sich nie gründlich auskurieren konnte, und gerade die geschwächte Widerstandskraft des Körpers bei der letzten Attacke, die unmittelbar nach der Rückkehr aus Seltensberg einsetzte, ihren besorgniserregenden Charakter gegeben.

Die Tatsache, daß das auswärtige Amt sich zur Herausgabe eines offiziellen Krankheitsberichtes veranlaßt sah, hat zunächst in politischen Kreisen Berlins Aufsehen erregt. Wie wir erfahren, dürfte dieser Schritt besonders darauf zurückzuführen sein, daß an der Spitze übertriebene Gerüchte im Gange waren, und daß die Abgabe der Minister nach verschiedenen Städten senden mußte, ebenso

wie die Verschiebung der Unterredung mit Benech zu politischen Kombinationen geführt hätten, denen durch die Herausgabe eines amtlichen Krankheitsberichtes entgegengetreten werden soll.

### Englische Anteilnahme.

v. London, 15. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Es ist selbstverständlich, daß die Meldungen über die Erkrankung Dr. Stresemanns in hiesigen offiziellen Kreisen und in solchen, die überhaupt ein Interesse an der europäischen Politik nehmen, Sorge erwecken. Die Berichte über eine ernste Wendung in der Erkrankung sind hier zu spät eingetroffen, als daß die Zeitungen noch etwas dazu hätten sagen können. Aber die langen Berliner Telegramme, welche sie über die Erkrankung veröffentlichten, zeigen, welchen Anteil man nimmt. Mit Rücksicht auf die Tatsache, daß Stresemann in der letzten Zeit wiederholt krank und unipäplich war, fürchtet man, daß seine Konstitution vielleicht doch nicht so stark ist, wie man annehmen zu können glaubte. Der Korrespondent des „Daily Telegraph“ in Berlin sagt am Schluß seines Telegramms: „Unter diesen Umständen kann man die gegenwärtige Erkrankung nicht ganz ohne Sorge betrachten.“

### Die deutsche Regierung an die Ozeanflieger.

#### Einladung zu festlichem Empfang.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.)

NS. New York, 15. Mai. Nach einer Meldung aus Milwaukee haben Köhl und Hümeffel dort eine Kabelbesprechung der deutschen Regierung erhalten, in der sie ersucht werden, baldigst zu festlichem Empfang in die Heimat zurückzukehren.

## Wie wählt Amerika seinen Präsidenten?

Paul Kaemmerling-Chicago.

Eine amerikanische Präsidentschaftskampagne dauert mehr Monate als die Wahlkampagne für die Reichstagswahlen. Spürt man ihr bis zu ihren ersten Anfängen nach, so erstreckt sie sich über mehr denn ein Jahr. Sie währt heutzutage länger als früher, weil die meisten Staaten Vorwahlen eingeführt haben, bei denen den Wählern Gelegenheit gegeben wird, ihre Vorliebe für die verschiedenen Kandidaten der Parteien auszudrücken. Die Vorwahlen haben den Zweck, innerhalb der Parteien unter den zahlreichen Kandidaten für die einzelnen neuwählenden Ämter die auszusuchen, welche Aussicht haben, die größte Stimmzahl der Parteigänger auf sich zu vereinigen. Es sind also Wahlen innerhalb der Parteien zur Aushebung der eigenen Kandidaten, sodas bei der Hauptwahl im November von jeder Partei für jedes Amt bloß ein Kandidat ins Feld gestellt wird. Mit der Einführung dieser Primärwahlen glaubte man die Macht der Parteiführer zu brechen, welche die Parteikonventionen in den einzelnen Staaten mehr oder weniger beherrschten. In der Praxis haben diese Vorwahlen sich aber im allgemeinen nicht im erwünschten Maße bewährt, da die Führer über gute Organisationen verfügen und mit deren Hilfe ihre Kandidaten auch so zum Siege führen. Hin und wieder kommen aber Ausnahmen vor. Ist die Entrüstung der Wählermassen der regierenden Partei über die herrschende Miswirtschaft gar zu groß, so werden in der Vorwahl die von den Organisationen aufgestellten Kandidaten geschlagen und deren Gegenkandidaten als Kandidaten der Partei aufgestellt. So ist es vor wenigen Wochen im Staate Illinois geschehen.

In den Vorwahlen werden also die Parteikandidaten für alle Wahlämter aufgestellt. Die einzige Ausnahme davon bilden die Präsidentschaftskandidaten. Diese werden auf den Nationalkonventionen der Parteien bestimmt. Die Wähler haben allerdings das Recht, gelegentlich der Vorwahlen auf ihren Stimmzetteln den zu bezeichnen, dem sie als Präsidentschaftskandidaten den Vorzug geben würden; aber die Parteien sind nicht an das Ergebnis gebunden. Ihre Delegierten kommen vielmehr im Frühjahre auf den Nationalkonventionen zusammen, und dort einigt sich dann jede Partei auf ihren Kandidaten. Da in den Vereinigten Staaten, bloß zwei Parteien in Betracht kommen, werden sich darum bei der Hauptwahl im November die beiden Kandidaten gegenüberstellen, die im Laufe des Monats Juni von den Republikanern in Kansas City, beziehungsweise von den Demokraten in Houston, Texas, aufgestellt werden.

Wer hat nun auf beiden Seiten die beste Aussicht, nominiert zu werden? Die Frage läßt sich zur Zeit noch nicht mit absoluter Sicherheit beantworten. Immerhin ist die Zahl der Kandidaten durch Ausschaltung solcher, die nur sehr geringe Aussicht auf Erfolg haben, im Laufe der Wochen wesentlich verringert worden. Allerdings werden auf beiden Parteitagungen viele Kandidaten in Vorschlag gebracht werden, weil es Sitte ist, daß alle Staaten, die eine ihrer Meinung nach für das Präsidentschaftsamt geeignete Persönlichkeit zur Verfügung haben, diese vorschlagen. Der Volkswind bezeichnet diese Männer als Lieblingsjöhne (der betreffenden Staaten nämlich). Nach der ersten Abstimmung scheiden diese aber in der Regel schon aus dem Rennen aus, und die Delegierten, die für sie ihre Stimme abgegeben haben, werden damit für aussichtsreichere Kandidaten frei. Nach und nach bleiben dann nur noch zwei Kandidaten übrig, und ist ihre Anhängerschaft ungefähr gleich groß, so entbrennt häufig ein hitziger und langwieriger Kampf um die Nomination, bis der eine oder der andere den Sieg davon trägt. Erzielt keiner die zur Nomination notwendige Stimmzahl, so einigen beide Parteigruppen sich zuweilen auf einen dritten Kandidaten, den man dann als „dark horse“ bezeichnet, weil er bis dahin oft eine unbekannte Größe gewesen ist. Auf republikanischer Seite hat vorläufig der Sekretär des Handelsdepartaments Herbert C. Hoover die besten Aussichten auf Nomination, da Calvin Coolidge offenbar die beste Aussicht hat, nicht wieder Präsident zu werden. Es besteht nämlich ein ungeschriebenes Gesetz, demzufolge niemand dreimal Präsident werden soll. Die Verfassung enthält keine derartige Bestimmung; aber der erste amerikanische Präsident, George Washington, hat es abgelehnt, sich zum dritten Male wählen zu lassen, und das hat bisher als Präzedenzfall gegolten. Selbst Theodor Roosevelt zog sich trotz seiner großen Popularität eine Niederlage zu, als er zum dritten Male kandidierte. Bei den Demokraten ist die Zahl der Kandidaten auch schon auf zwei zusammengeschrunpft, nämlich auf Albert Smith, den Gouverneur von New York, und James C. Reed, einen Bundes Senator von Missouri. Wie die Dinge augenblicklich stehen, ist vorauszu sehen, daß ersterer vom Parteitag in Houston mit großer Mehrheit zum Kandidaten nominiert werden wird, erstens weil er der populärste unter allen Demokraten ist und zweitens, weil er der einzige von allen Kandidaten ist, der den Mut gehabt hat, sich offen gegen die Prohibition zu erklären. Freilich wird es ihm Abbruch tun, daß er Katholik ist. Bisher ist nämlich noch niemals ein solcher zum Präsidenten gewählt worden. Aber dieses Handicap wird sich wohl weniger bei seiner Nomination als später bei der Hauptwahl bemerkbar machen. James C. Reed ist ein hochbegabter Politiker und einer der besten Redner in den Vereinigten Staaten. Er versteht es, die Massen mit sich fortzureißen. Aber man wird ihm kaum nominieren, weil er mehr als einmal seine Unabhängigkeit von den Parteigenossen bewiesen hat.

Also wird die Hauptwahl voraussichtlich zwischen dem Republikaner Hoover und dem Demokraten Smith zu entscheiden haben; aber wie dieser Entscheid ausfallen wird, das wird man selbst am Vorabend der Wahl noch nicht wissen. Das Land ist zu groß, die Interessentkreise sind zu mannigfach, als daß man die Stimmung der Wählermassen genau berechnen könnte. Die meisten Präsidenten sind bisher von der republikanischen Partei gestellt worden; man sagt ihr nach, daß unter ihrer Herrschaft die wirtschaftlichen Verhältnisse im Lande gewöhnlich besser sind als unter demokratischem Regime. Diese Erwägung hat natürlich starken Einfluß auf viele Wähler.

## Neue Zusammenstöße in Kolmar.

### Ein Verteidiger wird zur Ordnung gerufen.

#### Das Verhör der Angeklagten beendet.

Kolmar, 15. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Wie an allen früheren Verhandlungstagen waren dem Präsidenten der Schwurgerichtsoberhandlung auch heute mehrere Briefe fernstehender Leute zugekommen, die es für notwendig erachteten, ihrer Anschauung Ausdruck zu geben. Aber diesmal schienen die Briefe so dumm zu sein, daß der Präsident auf deren Verlesung verzichtete und sofort mit der Vernehmung des Angeklagten Köhler begann.

Im Grunde genommen hat dieser mit dem Autonomistenprozeß gar nichts zu tun. Er ist vor einem anderen Gerichtshof wegen Spionage angeklagt. Wenn man ihn auch in den Schwurgerichtssaal kommen ließ, geschah es ausschließlich deshalb, um auf die Angeklagten, die nicht wegen Spionage verfolgt sind, einen gewissen Eindruck zu machen, weil sie angeblich mit Leuten in Verbindung gestanden hätten, die wegen Spionage verfolgt werden sollten.

Köhler war Holzhändler in Freiburg i. Br., und das macht ihn verdächtig, denn für die Franzosen besteht kein Zweifel, daß sich angeblich in Freiburg eine riesige deutsche Spionagenzentrale befindet. Köhler aber sollte seinen Holzhandel in Freiburg bald aufgeben, weil sein Geschäft schlecht ging. Da er der Schwager Hofses ist, erhielt er eine kleine Anstellung in der Erwinia.

Der Hauptverdacht, der ihm gemacht wird, besteht darin, daß er in Freiburg mit César René Rey in Verbindung gestanden hätte, von dem die Franzosen annehmen, daß er ein von Deutschland bezahlter Spion ist.

Köhler gibt zu, daß Rey ihm mehrere Besuche in Freiburg gemacht hätte, aber mit aller Energie bestritt er, daß er je mit Spionage etwas zu tun gehabt hätte.

Man erzählt sodann lang und breit die Geschichte einer Filmaufnahme gelegentlich der Verhaftung von v. Bulachs, und dies erschütterte den sonst müden Zuhörer kaum. Köhler wendet sich am Schluß seines Verhörs an die internationale Presse mit den Worten: „Ich bin weder Polizist noch Spion und stehe auch mit Hindenburg in keiner Verbindung.“

#### Das Verhör sämtlicher Angeklagten beendet

und man kann nunmehr den nächsten Zeugen anhören, den Straßburger Polizeikommissar Beder. Beder möchte den Nachweis erbringen, worüber man übrigens schon lang und breit in früheren Verhandlungen geredet hat, ohne daß dieser Nachweis erbracht worden wäre, daß die Autonomisten nicht daran dachten, diese Autonomie endgültig, im Rahmen Frankreichs zu schaffen, sondern daß es gerade Dr. Kiehl gewesen sei, der diesen Rahmen zerbrechen wollte. Um diesen Beweis dreht sich natürlich der ganze Prozeß.

Das einzige Dokument, auf das er sich stützt, ist in dem bereits bekannten Brief Kiehls an den Agent Provocateur Riehl enthalten. Bekanntlich hatte dieser Riehl so getan, als ob er in keiner Franzosenfeindlichkeit nicht weit genug gehen konnte, und nur um diesen Polizeispion zu beruhigen, hatte Kiehl geschrieben,

daß die Autonomie im Rahmen Frankreichs nur eine Fassade sei, die man bald zerstören werde.

Der Polizeikommissar sucht sich dann noch auf den seit einigen Tagen in einem deutschen Internat befindlichen Tint zu berufen, der einmal in einem Brief geschrieben hatte, das man den Rahmen Frankreichs zerstören werde. Rechtsanwalt Berthou bemerkt, daß das lauter Dummetheiten seien, wofür er vom Präsidenten zur Ordnung gerufen wird.

Sämtliche Verteidiger springen von ihren Sitzen auf und protestieren gegen diesen Ordnungsruf. Der Präsident möchte einen Zwischenfall herbeiführen und droht den Verteidigern, daß, wenn sie den Zeugen nicht ruhig ausprechen ließen, er sich an den Staatsanwalt wenden würde, damit dieser Ordnungsrufen beantrage. Diese Worte des Präsidenten rufen einen wahren Sturm auf der Verteidigerbank hervor, und Rechtsanwalt Jaegle verlangt, daß die Verteidiger den Sitzungssaal verlassen sollen. Aber Berthou wendet sich gegen diesen Antrag und erklärt: Wir werden bleiben und unsere Pflicht bis zum letzten Augenblicke erfüllen. Rechtsanwalt Jaegle beschwert sich über die Unhöflichkeit des Zeugen Beder, der den Verteidigern unaufhörlich den Rücken fehre.

Sodann schildert Beder die Rolle des Angeklagten Solvoen in der Autonomistenbewegung und möchte den Nachweis führen, daß dieser eine besonders aktive Rolle gespielt hätte. Als Solvoen seine Zeitschrift „Die Brücke“ gründete, suchte er seine Mitarbeiter nur unter den sogenannten Elsaß-Lothringern des Reiches. Die Almanache, die er verbreitete, bezog er aus dem Elsaß-Lothringischen Institut in Frankfurt a. M. Dr. Ernst, der ein geschworener Feind Frankreichs sei, mache große Propaganda für die Zeitschrift „Die Brücke“. Im Einvernehmen mit dem Angeklagten verfaßte Solvoen in fünfjähriger Hinsicht Einflus auszuüben. Er stand in Beziehungen mit einem gewissen Wensler aus Wien, der auch sonst Beziehungen zu den Autonomisten unterhielt.

Beder beklagt sich sodann darüber, daß man deutsche Theaterveranstaltungen in Straßburg veranstaltet habe. Man verliest einen Artikel in einer deutschen Zeitschrift, worin es heißt: Wir wollen die Absperrung Elsaß-Lothringens von Frankreich herbeiführen. Daß dieser Zeitungsartikel gefährlich sein muß und daß Solvoen für ihn verantwortlich sein könnte, möchte Beder dadurch nachweisen, daß in demselben Zeitungsblatt eine Photographie von Solvoen zu sehen war.

Sodann beschwert sich Beder über den Angeklagten Würz, der die größten Anstrengungen gemacht habe, um deutsche Literatur im Elsaß zu verbreiten, die bestimmt gefährlich gewesen wäre, weil Würz Bücher von Dr. Ernst aus Berlin zugehandelt erhalten hätte. Sodann ereizt sich Beder über die literarische Beilage der „Zukunft“. Er behauptet, daß ein Pfarrer Hamhart in Freiburg i. B. mit dem Pfarrer Zemb, der nach Deutschland flüchtete, um nicht verhaftet zu werden, in Verbindung gestanden habe, und für Beder ist es bereits ein Verbrechen, daß Pfarrer Hamhart an der literarischen Beilage der „Zukunft“ mitarbeitete. Denn Hamhart habe auch mit dem Elsaß-Lothringischen Institut in Frankfurt a. M. in Verbindung gestanden und habe an der Abtrennung des Elsaß von Frankreich gearbeitet.

Sodann erlaubt sich Beder Urteile über Dr. Ernst, der ein bekannter Unruhstifter wäre und in allen Ländern eine Propagandatätigkeit entfalte, in denen eine deutsche Minorität bestünde. Auch im Elsaß hätte Dr. Ernst Unruhe stiften wollen. — Weitere Beratungen heute nachmittags.

### Erste Sitzung des Wirtschaftsrates des Völkerbundes.

io. Genf, 15. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Gestern morgen ist im kleinen Versammlungsraum des Völkerbundes in Genf die erste Sitzungsperiode des Wirtschaftsrates des Völkerbundes eröffnet worden. An ihm nehmen 54 führende Persönlichkeiten des internationalen Wirtschaftslebens teil. Von deutscher Seite sind anwesend: Für den deutschen Industrie- und Handelsrat der ehemalige Reichswirtschaftsminister Dr. Hamm, ferner Dr. Lammer vom Reichsverband der deutschen Industrie, Staatssekretär Trendelenburg für Handelsvertragsfragen, Reichsminister Dr. Hermes für Landwirtschaft und Hermann Müller für die deutschen Gewerkschaften.

Am 12.15 Uhr eröffnete der Präsident, der ehemalige belgische Ministerpräsident und Finanzminister Thénis, die Arbeiten. Er gedachte eingangs des Todes Gustav Ador's, des ehemaligen Präsidenten der Schweiz und des Roten Kreuzes und Gustav Marzialis, des Präsidenten des internationalen Stahlartells. Thénis führte dann weiter aus: Die Aufgaben dieses Ausschusses bestehen darin, zu verfolgen wie die Empfehlungen der Weltwirtschaftskonferenz ausgeführt wurden. Es handele sich dabei um eine Aufgabe von Jahren, wenn nicht von Generationen. Die erste Sitzungsperiode sei in doppelter Hinsicht wichtig, denn es handele sich darum, der Tätigkeit des Rates ein Programm zu geben und zweitens müsse außerdem auf Regierungen und öffentliche Meinung eingewirkt werden.

Am ersten Stelle sei nun zu prüfen, was in den Jahren 1927 und 1928 in den verschiedenen Ländern geschehen sei, um die Empfehlungen der Weltwirtschaftskonferenz in die Tat umzusetzen. Der Wirtschaftsrat könne nichts unternehmen ohne den Willen der Regierungen. Die Regierungen können nichts unternehmen wenn sie nicht von der öffentlichen Meinung unterstützt würden. Es komme also darauf an, die öffentliche Meinung in erster Linie aufzuklären. Der Appell des Wirtschaftsrates richte sich daher in erster Linie an die interessierten Wirtschaftspersonen und Verbände. Im Laufe der Woche werde der Vorstand der Versammlung Empfehlungen unterbreiten, um Fragen, deren Prüfung notwendig sei, weiter zu behandeln. In diesem Zusammenhang wies er darauf hin, daß der Vorschlag gemacht worden sei, ein industrielles Problem, wie die Krise in der Kohlenindustrie und ein landwirtschaftliches Problem, die Zuderproduktion, durch den Wirtschaftsrat prüfen zu lassen.

Als erster Redner der Rednerliste ergriff der englische Vertreter Sir Arthur Balfour, der Vizepräsident der englischen Industrie- und Handelskammervereinigung das Wort. Ueber die wirtschaftliche Entwicklung in England während des letzten Jahres zeigte er sich sehr befriedigt, und besonders über die soziale Lage in England, die sich gebessert habe. Größeres wirtschaftliches Fortkommen sei im abgelaufenen Jahre einerseits durch den hohen Ernteausfall andererseits durch die hohen Zölle behindert worden. Den Abschluß eines internationalen Abkommens zur Durchführung von Handelsverträgen begrüßte er als Fortschritt. Ausführlich widmete er sich wieder der Frage der Zölle, die Europa in verschiedene verschanzte Länder einteilen, anstatt aus Europa eine Familie von friedlichen Völkern zu machen.

In der Nachmittagsitzung trat Frau Emma Freundlich (Oesterreich) für die Bildung von Unterkommissionen aus Vertretern von landwirtschaftlichen Genossenschaften und Konsumorganisationen zur Regelung der Verteilung der landwirtschaftlichen Produkte ein.

Anschließend hielt Serruz eine anderthalbstündige Rede, die mit Beifall aufgenommen wurde. In seiner Eigenschaft als Präsident des Wirtschaftsrates gab er einen Rückblick auf die weltwirtschaftliche Entwicklung der Ideen seit Brüssel und Genua und unterzog dann die praktischen Fortschritte seit Abschluß der Weltwirtschaftskonferenz einer Kritik, wobei er feststellte, daß die meisten Ergebnisse wirtschaftlicher Einigung privaten Bemühungen zu verdanken seien. Der heilige Egoismus sei immer noch nicht aus der Wirtschaftspolitik der einzelnen Staaten verschwunden, aber es lasse sich feststellen, daß seit dem Abschluß des deutsch-französischen Handelsvertrages und seiner Rückwirkung auf die anderen europäischen Staaten mancher Schritt auf dem Wege einer gegenseitigen Annäherung getan worden sei. Die beiden wichtigsten Hindernisse des Freihandels seien heute noch die Ein- und Ausfuhrverbote, die man durch ein Übereinkommen wenigstens zum Teil zu beseitigen hoffe, und die hohen Zölle, die bei vielen Staaten die Form von Prohibitivzöllen angenommen hätten. Wie die Ein- und Ausfuhrverbote ungesegnete Spekulationen à la hausse und à la baisse begründeten hätten, so bewirkten die allzu hohen Zölle unwirtschaftliche Mindererträge, die auf die europäische Gesamtwirtschaft einen ungünstigen Einfluß haben müßten. Die Erfahrungen hätten gezeigt, daß zur Herabsetzung der Zolltarife Teilkationen bei einzelnen Haupterzeugnissen besser seien, als ein Generalabkommen. Auf dem Wege der Teilkationen werde man versuchen müssen, allmählich zu einer Senkung der gesamten Zölle zu kommen. Da die öffentliche Meinung bei diesen Teilkationen ein sehr beachtlicher Helfer sei, solle der Wirtschaftsrat bei der Auswahl der in Frage kommenden Mittel eine aktuelle Politik treiben, die den Erfordernissen der Zeit jeweils entgegenkommen müßte.

Nach Serruz wies Bonden auf die Beschlüsse der Internationalen Handelskammer während der Stockholmer Tagung hin und betonte, daß deren Forderungen noch über die der Weltwirtschaftskonferenz hinausgingen. Die Regierungen müßten sich noch mehr als bisher an der Durchführung dieser Forderungen beteiligen.

Der englische Gewerkschaftsvertreter Bugh unterstrich, daß die Sicherung des Weltfriedens sei, und trat für eine stärkere Berücksichtigung des Verteilungsproblems ein, das seiner Ansicht nach nicht allzu schwer zu lösen sei.

### Börsenhause in Paris.

#### Kapitalzufluß nach Frankreich. — Vor der endgültigen Frankenstabilisierung.

F.H. Paris, 15. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Pariser Börse ist seit Wochen in einer Hausse-Bewegung begriffen, die kein Ende mehr zu nehmen scheint. Die Angebote der Aktienkäufer sind so zahlreich und so drängend, daß man während der offiziellen Börsenstunden schon seit Wochen nicht mehr dazu gelangt, sämtliche Notierungen vorzunehmen und sich an jedem Börsentage damit begnügt, etwa ein Drittel der vorgenommenen Kurschwankungen offiziell zu verzeichnen.

In sämtlichen Banken und Bankgeschäften werden die Nächte von sämtlichen Angestellten durchgearbeitet, um allen Anforderungen gerecht zu werden.

Diese Börsenhause erklärt sich einfach daraus, daß jetzt, da die Frankenstabilisierung zwar nicht gekehrt, aber doch tatsächlich vorgenommen wurde, die während der Frankensause nach dem Ausland abgewanderten 25 Milliarden französischer Kapitalien ebenso Verwendung suchen wie große Kapitalien aus dem Ausland, nicht zuletzt aus Deutschland. Dieser

#### Kapitalzufluß nach Frankreich

führt auch dazu, daß die jetzt zur Zeichnung ausliegende Konversionsanleihe starken Anklang findet. Man behauptet, daß bereits alle sechs Milliarden Franken gezeichnet worden wären und daß außerdem mit einem Umtausch von Schuldverschreibungen der nationalen Verteidigung und von Schatzscheinen im Betrag von 9 Milliarden gegen die neuen Renten gerechnet werden müsse. Poincaré will die Zeichnungsfrist schon in den nächsten Tagen für frisches Geld schließen und bis zum 8. Juni, dem offi-

ziellen Schlußtage für die Zeichnungen, sollen nur noch Schuldverschreibungen und Schatzscheine entgegengenommen werden.

Es war noch vor Beginn der Zeichnungsfrist auf die Anleihe allgemein bekannt, daß sofort nach deren Abschluß im Falle eines günstigen Ergebnisses mit der offiziellen Frankenstabilisierung begonnen werden soll. Das von Poincaré immer inspirierte „Echo de Paris“ teilt heute mit, daß diese

Frankenstabilisierung noch vor dem Beginn der Kammerferien erfolgen

würde. Das würde bedeuten, daß man mit ihr Ende Juni oder Anfang Juli zu rechnen hätte, eine Tatsache, die übrigens von uns bereits mehrfach angekündigt wurde.

### Zehn Personen auf einer Bergnützungsfahrt ertrunken.

N. Newyork, 15. Mai. In der Nähe von Boston ertranken auf einem Ausflug infolge Ledwerdens ihres Bootes zehn Personen.

### Ein Ausflugsauto bei Straßburg verunglückt.

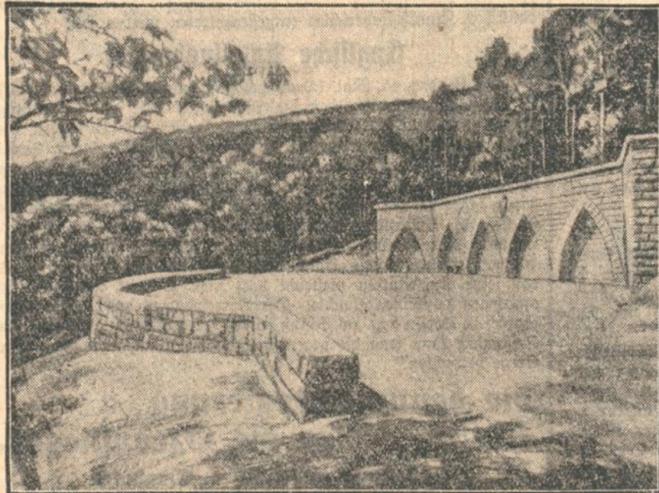
N. Paris, 15. Mai. In der Nähe von Straßburg verunglückte ein mit fünfzehn Ausflüglern besetztes Auto infolge Versagens der Bremse. Eine Person wurde getötet und vierzehn verletzt.

### Brennendes Petroleum.

#### Wachsende Gefahr.

L. A. Butarek, 15. Mai. Im rumänischen Petroleumgebiet sind verheerende Brände ausgebrochen. Aus einer Entfernung von 40 Kilometern kann man die riesigen Flammen, die besonders aus den Bohrtürmen 298 und 268 schlagen, sehen. Der Schaden im Petroleumgebiet beträgt vorläufig über 100 Millionen Lei. Die ganze Gegend ist vom Feuer bedroht. Die ganzen Bohrtürme der Astra Romana und sechs Bohrtürme der Credit Minier sind vernichtet worden. Drei Arbeiter sind dabei ums Leben gekommen. Man ist gegenwärtig mit dem Bau eines Tunnels beschäftigt, um das Erdöl in eine andere Richtung abzuführen. Es ist aber nicht sicher, ob dies zur Eindämmung des Brandes führen wird. Heute wird mit dem Fällen der Wälder begonnen, die sich in der Nähe des Brandherdes befinden und in denen bereits einige Bäume Feuer fingen. Hunderte von Sandfäden wurden in die Schlände der brennenden Bohrtürme geworfen, um das Feuer zu löschen, jedoch ohne Erfolg. Die Gefahr für die nächste Umgebung wächst von Stunde zu Stunde. Einige Dörfer sind bereits geräumt worden. Die bisherigen Maßnahmen haben sich als nutzlos erwiesen.

### Eine Victor v. Scheffel-Warte.



Die Victor v. Scheffel-Warte, die vom Bund pfälzischer Scheffel-Freunde am Fuße des Bergsteins bei Neustadt a. d. Haardt errichtet wurde, wird am 17. Mai feierlich eingeweiht.

### Emil Bohnke †.



Emil Bohnke, der bekannte Komponist und Dirigent des Berliner Sinfonie-Orchesters, wurde durch einen Autounfall plötzlich aus dem Leben gerissen.

## Tschangsolins Rückzug.

### Der Vormarsch der Südruppen dauert an.

#### Japanische und italienische Verstärkungen.

v. D. London, 15. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Berichte über die Vorgänge in China lauten noch immer widersprechend und sind obendrein heute ziemlich spärlich. Aber zweierlei scheint klar zu sein, nämlich daß Tschangsolins Truppen sich überall auf dem Rückzug befinden und daß die nationalchinesischen Truppen auf Tientsin und Peking weitermarschieren. Nach dem „Daily Telegraph“ sind

Tschangsolins Truppen so demoralisiert, daß überhaupt nichts mehr mit ihnen anzufangen ist.

Man rechnet in London damit, daß, wenn nicht in dieser Woche, so doch spätestens in der kommenden, eine nationalchinesische Regierung in Peking vorhanden sein wird.

Die Nationalisten selbst scheinen ihrer Sache so sicher zu sein, daß sie die diplomatischen Vertreter für die wichtigsten Posten ausuchten und ihre Namen angekündigt haben. Dr. Wu geht nach Washington, und Wang, bekanntlich ein Revolutionär, soll nach London kommen.

In Peking sind einschließlich des diplomatischen Korps ungefähr 2800 Fremde. Die ganze Wache besteht aus 1500 Mann, von denen allerdings 900 zum Schutze der sogenannten internationalen Bahn abkommandiert sind.

Man hofft, daß es möglich sein wird, die Ausländer und insbesondere die Gesandtschaften in der Hauptstadt zu halten.

Aber man ist durchaus nicht sicher, daß es nicht notwendig werden wird, sie nach Tientsin zu bringen. Dort werden die Mächte den Südruppen nicht gestatten, in die ausländische Ansiedlung einzudringen, wohl aber in die Chinesenstadt. Die Gefahr liegt darin, daß die chinesischen Kommandanten ihre Truppen nicht unter Kontrolle halten.

Außenminister Chamberlain gab gestern im Unterhause eine Darstellung der Lage in China. Der Schutz der ausländischen Untertanen in Tientsin, erklärte der Minister, sei durch ein Übereinkommen zwischen den Vereinigten Staaten, Großbritannien, Frankreich, Italien und Japan gesichert.

Japanische und italienische Verstärkungen seien nach China unterwegs.

Für die britischen Untertanen bestehe in China gegenwärtig keine Gefahr, da faktisch in dem Hafen jeder Stadt, wo sich britische Untertanen befinden, ein Kriegsschiff verankert sei.

#### Der Vormarsch der Südruppen

macht nach in London eingegangenen zuverlässigen Berichten schnelle Fortschritte. Die Städte Paoing und Tschangschau sind in die Hände der Südruppen gefallen.

### Allgemeine Wehrpflicht in der Mandchurei.

N. Peking, 15. Mai. Tschangsolin hat dem Gouverneur von Muden den Befehl erteilt, die bis jetzt erfolgte Anwerbung von Soldaten einzustellen und die allgemeine Wehrpflicht einzuführen. Blättermeldungen zufolge wird zurzeit die männliche Bevölkerung in der Mandchurei in die Stammlisten eingetragen.

### Die japanischen Verluste in Tsinanfu.

N. Paris, 15. Mai. Wie aus Tokio gemeldet wird, erklärte der japanische Außenminister, die baldige Eröffnung von Verhandlungen über die Beilegung des Tsinanfu-Zwischenfalls sei erwünscht, der Nanjing-Zwischenfall aber dürfe dabei nicht mit einbezogen werden. Japan habe vorläufig nicht die Absicht, den Völkerbund mit den China-Angelegenheiten zu beschäftigen.

Nach der amtlichen Verlustliste wurden in Tsinanfu auf japanischer Seite 46 Militärpersonen und 14 Zivilisten getötet, 195 Soldaten verlegt und 20 Zivilisten vermißt. 144 japanische Besatzungswunden gerettet.

### Der verantwortliche General entlassen.

N. Schanghai, 14. Mai. Die Nanjing-Regierung gab bekannt, daß der für die Zwischenfälle in Tsinanfu verantwortliche General Soyaoi aus dem Militärdienst entlassen worden ist.

N. London, 15. Mai. In einem Vorort von Rio de Janeiro wurden 25 Häuser durch Feuer zerstört. Eine Anzahl Personen wurde durch herabstürzende Balken verletzt.

...wahrscheinlich  
meine Dame - haben Sie  
auch schon oft gehört,  
daß  
Kathreiners Malzkaffee  
— richtig zubereitet —  
sehr gut schmeckt!  
Bringen Sie ihn doch auch  
mal auf Ihren Kaffeetisch —  
und fragen Sie doch  
mal Ihren Mann!

### Verband badischer Dentisten.

**Die Heidelberger Generalversammlung.**  
 Am Samstag und Sonntag fand in Heidelberg, unter großer Beteiligung von über 200 Dentisten, die 43. Generalversammlung des Reichsverbandes deutscher Dentisten statt. Eine Reihe Fachvorträge über die Gebiete der Wurzelbehandlung, über dentistisch-wirtschaftliche Fragen und über erforderliche Schulzahnpflege, gehalten von Hofzahnarzt Dr. König, Dr. med. Kurt Auer, Berlin und Rechtsanwalt Dr. Lang, Syndikus des Reichsverbandes Deutscher Dentisten, wurde ein Filmvortrag von Dr. Auer über die Generalversammlung vorgetragen. Nach Begrüßung der verschiedenen Vertreter von Ärzten, Krankentassen und Presse durch den ersten Vorsitzenden, erstattete dieser den allgemeinen Jahresbericht, der die bedeutenden Zuwächse der organisierten Mitglieder feststellte. Die Bedeutung der Dentisten in der Schulzahnpflege wurde erfreulicherweise immer mehr anerkannt. In 20 Gemeinden und Städten konnte die dentistische Schulzahnpflege neu eingeführt werden. Rechtsanwalt Lang gab einen Ueberblick über die 50jährige Vereinsgeschichte, da bereits der Sommer 1873 die ersten badischen Dentisten zur handespolitischen Arbeit vereinigte. Der Redner wies besonders auf den Ausfall der Kurierfreiheit, die sich hauptsächlich im unlauteren Wettbewerb zeigte, und legte dar, dass der Verband badischer Dentisten gerade auf diesem Gebiete im letzten Jahre tätig war. Seine Ausführungen erzielten großen Erfolg.

Mit großer Aufmerksamkeit wurden die Ausführungen des ersten Vorsitzenden des Reichsverbandes deutscher Dentisten, Direktor Dr. König in Karlsruhe, zur handespolitischen Lage aufgenommen.

### Bürgermeisterwahlen.

**Erffingen (Amt Forzheim), 14. Mai. (Bürgermeisterwahl.)** Der seit herige Bürgermeister Joh. Alexander Frey wurde mit großer Mehrheit wiedergewählt.  
**Kürnbad (bei Weiten), 15. Mai. (Bürgermeisterwahl.)** Am Sonntag wurde der bisherige Bürgermeister Hauser mit 337 gegen 182 Stimmen wiedergewählt.  
**Mühlbach (bei Eppingen), 14. Mai. (Bürgermeisterwahl.)** Die gestrige Bürgermeisterwahl verlief ergebnislos; es ist ein zweiter Wahlgang erforderlich.  
**Leopoldshafen, 13. Mai. (Bürgermeisterwahl.)** Das Ergebnis der heutigen Bürgermeisterwahl war folgendes: Schreiber, Bürgermeister, 135 Stimmen, Hauf, Robert, Landwirt, 141 Stimmen, Romberg, Jul., Kaufmann, 171 Stimmen.  
**Salem, 14. Mai. (Bürgermeisterwahl.)** Bürgermeister Sorg ist für eine dritte Amtsperiode wiedergewählt worden. Auch in Suggen-Jegel (Amt Ueberlingen) ist der bisherige Bürgermeister Matthias Feldmann wiedergewählt worden.  
**Weersburg, 14. Mai. (Bürgermeisterwahl.)** Da die Dienstzeit des jetzigen Bürgermeisters Dr. Karl Moll abgelaufen ist, wird am 3. Juni die Nachwahl stattfinden.

### Aus den Nachbarländern.

**Ottensberg (Pfalz), 15. Mai. (Tödlicher Sturz eines Nachtwandlerers.)** Der Totengräber und Schneidermeister Altvater stürzte in einer der letzten Nächte, als er schlafwandelnd in seinem Zimmer umherging, aus dem Fenster und zog sich so schwere Verletzungen zu, daß er bald starb.

### Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe.

Stationen	Windrichtung in Metres Höhe	Temperatur in Grad C	Gestirne Sichtbar Wärme	Niedrigste Temperatur nachts	Schnee- höhe in cm	Wetter
Berksheim	7	17	—	—	—	Neben Neben
Breitbach	7	13	—	—	—	Neben
Karlsruhe	7	18	—	—	—	Neben
Bad. Baden	7	18	—	—	—	Neben
Wilmanns	7	16	—	—	—	Neben
St. Plauen	7	19	—	—	—	Neben
Freiburg	7	19	—	—	—	Neben
Badenweiler	7	18	—	—	—	Neben darüber

**Allgemeine Wetterausblick.** Eine Tiefdruckrinne erstreckt sich heute vom Nordmeer in großem Bogen über Dänemark und Deutschland nach Südfrankreich. Ihre Annäherung verurteilt bereits heute nacht bei uns stellenweise Regen. Die Rinne bewegt sich ostwärts, wir werden daher zunächst wieder Aufklarung aus Nordwesten erhalten.  
**Wetterausblick für Mittwoch, den 16. Mai:** Wechselnd wolfig, stellenweise Regen bei nordwestlichen Winden. Temperaturen unverändert.

**Wasserstand des Rheins.**  
 15. Mai, morgens 6 Uhr: 145 Stm., gef. 0 Stm.  
 16. Mai, morgens 6 Uhr: 268 Stm., gef. 6 Stm.  
 17. Mai, morgens 6 Uhr: 433 Stm., gef. 13 Stm.  
 18. Mai, morgens 6 Uhr: 826 Stm., gef. 7 Stm.



# Wir wollen keinen Kulturkampf!

Wenn wir aus dieser Zeit der Bedrückung und Belastung unsere Zukunft als freies und starkes Volk wiedergestalten wollen, müssen wir alle Kräfte unseres Volkes in einer wahren Volksgemeinschaft sammeln. Zu dieser Volksgemeinschaft können wir nicht gelangen, wenn es uns nicht gelingt, jenseits der konfessionellen und sozialen Gegensätze in jedem Volksgenossen das starke Gefühl stets lebendig zu erhalten, daß wir in erster Linie

### Deutsche,

in erster Linie gemeinsame Bürger des deutschen Reiches sind. Es versündigt sich am Geist dieser Volksgemeinschaft, an der Grundlage unserer Zukunft jeder, der sich der Ueberwindung der konfessionellen und sozialen Gegensätze schon in den Herzen der Jugend widersetzt. Die deutsche Volksgemeinschaft und die Zukunft unseres Volkes sind die leitenden Gedanken für die **Deutsche Volkspartei** gewesen, als sie sich zur

## Vorkämpferin für die Erhaltung u. für die Idee der Simultanschule

machte. An diesem Punkte gab und gibt es für die Deutsche Volkspartei keine Möglichkeit des Kompromisses. Um ihr Ziel zu erreichen, um die Gefahr für die Simultanschule, die Gefahren für die Verstärkung der konfessionellen Gegensätze abzuwenden, hat sie selbst die Beteiligung an der Koalition und an der Regierungsmacht dem

## höheren Ziel des kulturellen Fortschritts und der Volksgemeinschaft

gerne opfern wollen.

Mit schmerzlichem Bedauern hat die Deutsche Volkspartei feststellen müssen, daß sie von der **Deutschnationalen Volkspartei** in ihrem Kampf für ein so wertvolles Gut des deutschen Volkes, für die Erhaltung eines kulturellen Fortschritts unserer badischen Heimat **vollkommen im Stich gelassen wurde**, daß die Deutschnationale Volkspartei sich im Reichstag als noch schärfere Gegnerin der badischen Simultanschule darstellte, als das Zentrum. Diejenigen deutschnationalen Wähler, die aus dem früheren national-liberalen Lager stammen, werden daraus die Konsequenzen ziehen.

# SOMMERFAHRPLAN

Reichs- und Privatbahnen in Baden

schlich für den badischen Verkehr und die anderen Gebiete. Mit Kraftpostlinien und Verbindungen. Übersichtskarte. Stationspreis- und Sonntagskarten-Verzeichnis usw. usw.  
 gelten stark • Preis 50 Pfennig  
 in unserer Hauptgeschäftsstelle (Lammstraße 34), in unseren Zweigstellen Werderplatz 34, Nr. 148 (gegenüb. Hauptpost), sowie bei unseren Filialen, Agenturen, Träger und Verkäufer. Versand nach auswärts erfolgt gegen Einsendung 1 Pf. postfrei (Postcheckkonto Karlsruhe 8859.)

Badische Presse • Karlsruhe

mit dem Kaufe eines...  
 ht mehr zögern. Die...  
 chende Knappheit der...  
 des Zwischenhandels...  
 en hat. Ueberzeugen...  
 und gut...  
 SIE KATALOG

VERKAUFSTELLE: **Kaiserstr. 229**, Eingang Hirschstr.  
 Leiter: Wilhelm Ratzel.

### Erste Sitzung des Wirtschaftsrates des Völkerbundes.

io. Genf, 15. Mai. (Drahtmeldung unjeres Berichtstatters.) Gestern morgen ist im kleinen Versammlungsaal des Völkerbundes in Genf die erste Sitzungsperiode des Wirtschaftsrates des Völkerbundes eröffnet worden. An ihm nehmen 54 führende Persönlichkeiten des internationalen Wirtschaftslebens teil. Von deutscher Seite sind anwesend: Für den deutschen Industrie- und Handelstag der ehemalige Reichswirtschaftsminister Dr. Hamm, ferner Dr. Lammer vom Reichsverband der deutschen Industrie, Staatssekretär Trendelenburg für Handelsvertragsfragen, Reichsminister Dr. Hermes für Landwirtschaft und Hermann Müller für die deutschen Gewerkschaften.

Am 12.15 Uhr eröffnete der Präsident, der ehemalige belgische Ministerpräsident und Finanzminister Theunis, die Arbeiten. Er gedachte eingangs des Todes Gustav Adors, des ehemaligen Präsidenten der Schweiz und des roten Kreuzes und Gustav Mayriffs, des Präsidenten des internationalen Stahlkartells. Theunis führte dann weiter aus: Die Aufgaben dieses Ausschusses bestehen darin, zu verfolgen wie die Empfehlungen der Weltwirtschaftskonferenz ausgeführt wurden. Es handele sich dabei um eine Aufgabe von Jahren, wenn nicht von Generationen. Die erste Sitzungsperiode sei in doppelter Hinsicht wichtig, denn es handele sich darum, der Tätigkeit des Rates ein Programm zu geben und zweitens müsse auflärend auf Regierungen und öffentliche Meinung eingewirkt werden.

Am ersten Stelle sei nun zu prüfen, was in den Jahren 1927 und 1928 in den verschiedenen Ländern geschehen sei, um die Empfehlungen der Weltwirtschaftskonferenz in die Tat umzusetzen. Der Wirtschaftsrat könne nichts unternehmen ohne den Rat der Regierungen. Die Regierungen können nichts unternehmen ohne die öffentliche Meinung. Die Regierungen können nichts unternehmen ohne die öffentliche Meinung. Die Regierungen können nichts unternehmen ohne die öffentliche Meinung.

Als erster Redner der Rednerliste ergriff der Ire Sir Arthur Balfour, der Vizepräsident der Industrie- und Handelskammernvereinigung des Völkerbundes. Er sprach über die wirtschaftliche Entwicklung in England während der letzten Jahre. Er zeigte er sich sehr befriedigt, und besonders über die Entwicklung, die sich gebildet habe. Er sagte, dass die Wirtschaftslage in England im Vergleich mit anderen Ländern eine sehr gute sei. Er erwähnte die Schwierigkeiten, die durch die Weltwirtschaftskrise entstanden seien, und die Bemühungen, diese zu überwinden.

In der Nachmittagssitzung trat Frau Emm (Österreich) für die Bildung von Unterkommissionen von landwirtschaftlichen Genossenschaften und Organisationen zur Regelung der Verteilung der landwirtschaftlichen Produkte ein.

Anschließend hielt Serruys eine Rede, die mit Beifall aufgenommen wurde. In seiner Rede über die wirtschaftliche Entwicklung der Völkerbundesstaaten unterzog er die praktischen Fortschritte seit der Weltwirtschaftskonferenz einer Kritik, wobei er die meisten Ergebnisse wirtschaftlicher Bemühungen zu verdanken sei. Er erwähnte die Schwierigkeiten, die durch die Weltwirtschaftskrise entstanden seien, und die Bemühungen, diese zu überwinden. Er sprach über die Notwendigkeit, die Wirtschaftspolitik der Völkerbundesstaaten zu koordinieren, um die Weltwirtschaft zu stabilisieren.

Nach Serruys wies Bonden auf die nationalen Handelskammern während der Sitzung hin und betonte, dass deren Forderungen noch über die Weltwirtschaftskonferenz hinausgingen. Die Regierung mehr als bisher an der Durchführung dieser Forderungen. Der englische Gewerkschaftsvertreter Bug sprach über die Sicherung des Wirtschaftsfriedens eine Voraussetzung für die Verteilung des Wohlstandes sei, und trat für die Verteilung des Wohlstandes ein, das die Weltwirtschaft zu lösen sei.

### Börsenhause in Kapitalzufluß nach Frankreich. — Vor der endgültigen Entscheidung

F.H. Paris, 15. Mai. (Drahtmeldung unjeres Berichtstatters.) Die Pariser Börse ist seit Wochen in eine Krise verfallen, die kein Ende mehr zu nehmen scheint. Die Aktienkäufer sind so zahlreich und so drängen, dass die offiziellen Börsenstunden schon seit Wochen lang, sämtliche Notierungen vorzunehmen und tage damit begnügt, etwa ein Drittel der Schwankungen offiziell zu verzeichnen.

In sämtlichen Banken und Bankgeschäften von sämtlichen Angestellten wurden um allen Anforderungen gerecht zu werden. Diese Börsenhause erklärt sich einfach Frankensstabilisierung zwar nicht gefällig, angenommen wurde, die während der Frankreich abgewanderten 25 Milliarden französischen Verwendung suchen wie große Kapitalien zuletzt aus Deutschland. Dieser

Kapitalzufluß nach Frankreich führt auch dazu, dass die jetzt zur Zeichnung fähigen Anleihe starken Anklang finden. Bereits alle sechs Milliarden Franc worden waren und daß außerdem mit einer Veranschlagung der nationalen Verteidigung und von Schatzscheinen im Betrag von 9 Milliarden gegen die neuen Renten gerechnet werden müsse. Poincaré will die Zeichnungsfrist schon in den nächsten Tagen für frisches Geld schließen und bis zum 8. Juni, dem offi-

ziellen Schlußtage für die Zeichnungen, sollen nur noch Schuldverschreibungen und Schatzscheine entgegengenommen werden.

Es war noch vor Beginn der Zeichnungsfrist auf die Anleihe allgemein bekannt, daß sofort nach deren Abschluß im Falle eines günstigen Ergebnisses mit der offiziellen Frankensstabilisierung begonnen werden soll. Das von Poincaré immer inspirierte „Echo de Paris“ teilt heute mit, daß diese

Frankensstabilisierung noch vor dem Beginn der Kammerferien erfolgen würde. Das würde bedeuten, daß man mit ihr Ende Juni oder Anfang Juli zu rechnen hätte, eine Tatsache, die übrigens von uns bereits mehrfach angekündigt wurde.

### Zehn Personen auf einer Bergnützungsfahrt ertrunken.

N. Newport, 15. Mai. In der Nähe von Boston ertranken auf einem Ausflug infolge Vekwerbens ihres Bootes zehn Personen.

### Ein Ausflugsauto bei Strahburg verunglückt.

N. Paris, 15. Mai. In der Nähe von Strahburg verunglückte ein mit fünfzehn Ausflüglern besetztes Auto infolge Versagens der Bremse. Eine Person wurde getötet und vierzehn verletzt.

### Brennendes Petroleum. Wachsende Gefahr.

L.A. Bukarest, 15. Mai. Im rumänischen Petroleumgebiet sind verheerende Brände ausgebrochen. Aus einer Entfernung von 40 Kilometern kann man die riesigen Flammen, die besonders aus den Bohrtürmen 298 und 268 schlagen, sehen. Der Schaden im Petroleumgebiet beträgt vorläufig über 100 Millionen Lei. Die ganze Gegend ist vom Feuer bedroht. Die ganzen Bohrtürme der Ultra Romana und sechs Bohrtürme der Credit Minier sind vernichtet worden. Drei Arbeiter sind dabei ums Leben gekommen. Man ist gegenwärtig mit dem Bau eines Tunnels beschäftigt, um das Erdöl in eine andere Richtung abzuführen. Es ist aber nicht sicher, ob dies zur Eindämmung des Brandes führen wird. Heute wird mit dem Fällen der Wälder begonnen, die sich in der Nähe des Brandherdes befinden und in denen bereits einige Bäume Feuer fingen. Hunderte von Sandfäden wurden in die Schlünde der brennenden Bohrtürme geworfen, um das Feuer zu löschen, jedoch ohne Erfolg. Die Gefahr für die nächste Umgebung wächst von Stunde zu Stunde. Einige Dörfer sind bereits geräumt worden. Die bisherigen Maßnahmen haben sich als nutzlos erwiesen.

### Eine Victor v. Scheffel-Warte.

### Emil Böhnke †.

Dankbar hat es die Deutsche Volkspartei anerkannt, daß sich andere Parteien ihrer Parole und ihrem Antrag, der den Keudell'schen Schulgesetzentwurf zum Scheitern brachte, angeschlossen haben. Aber der Wähler wird es nicht vergessen, daß es schließlich doch Demokraten und Sozialdemokraten waren, die durch ihre früheren Handlungen der Deutschen Volkspartei den Kampf so erschwert haben. Demokraten und Sozialdemokraten haben seinerzeit das Weimarer Schulkompromiß mitbeschlossen, das ein zersplittertes Volksschulwesen vorsieht und keine klare Sicherheitsbestätigung für die Simultanschulländer enthält. Der demokratische Kultusminister in Preußen hat den Keudell'schen Reichsschulgesetzentwurf als brauchbare Verhandlungsgrundlage bezeichnet und war mit der Wiedereinführung konfessioneller Schulen in Baden nach einer Frist von 5 Jahren einverstanden. Eben so ist es in aller Erinnerung, daß der

### badische, demokratische Kultusminister Leers

der Einführung von konfessionellen und weltlichen Schulen nach einer Frist von 12 Jahren in Baden zustimmte

und daß die Demokraten im Landtag den Mißbilligungsantrag für die Haltung der bad. Regierung abgelehnt haben.

Darum kann die Deutsche Volkspartei heute mit dem stolzen Anspruch vor die badischen Wähler treten,

daß sie allein den Kampf geführt hat, dessen Ziel die Ueberwindung der konfessionellen Gegensätze, das Zustandekommen einer wahren Volksgemeinschaft und der kulturelle Fortschritt sind,

daß es ihrem Eintreten gelungen ist, zu verhindern, durch ein zersplittertes Volksschulwesen und engherzige Parteigefinnung dem deutschen Steuerzahler neue Lasten aufzubürden,

daß die Deutsche Volkspartei allein dem badischen Volke eines seiner wertvollsten Güter

### seine Simultanschule

gerettet hat.

Wer Sinn für Ueberzeugungstreue in der Politik, wer Sinn hat für einen geraden, aufrechten, unerschütterlichen Kampf, wer die Pflicht zur Dankbarkeit auch in der Politik anerkennt, der wird am 20. Mai die Folge ziehen und gibt seine Stimme der

# Deutschen Volkspartei

## Liste 4

Curtius, Mattes, Blum, Obkircher, Basserman, Fischer.

Friedrich Lang'sche Buchdruckerei, Karlsruhe.

Mulden den Betrag erteilt, die bis jetzt noch einzuweisen sind. Die allgemeine Wehrpflicht einzuführen. Blättermeldungen zufolge wird zurzeit die männliche Bevölkerung in der Wandschüre in die Stammlisten eingetragen.

### Verband badischer Dentisten.

**Die Heidelberger Generalversammlung.**  
Am Samstag und Sonntag fand in Heidelberg, unter hoher Beteiligung von über 200 Dentisten, die 43. Generalversammlung des Großbezirks Baden des Reichsverbandes deutscher Dentisten statt. Eine Reihe Fachvorträge über die Gebiete der Wurzelbehandlung, über dentistisch-wirtschaftliche Fragen und über erforderliche Schulungsmaßnahmen, gehalten von Prof. Dr. med. Kurt Uer, Berlin und Rechtsanwalt Dr. Dr. G. H. G. H. G., Syndikus des Reichsverbandes deutscher Dentisten, wurde ein Plindortrag von Dr. Auer gingen der Generalversammlung voraus. Nach Begrüßung der verschiedenen Vertreter von Ärzten, Krankenkassen und Presse durch den ersten Vorsitzenden, erstattete dieser den allgemeinen Jahresbericht, der einen bedeutenden Zuwachs der organisierten Mitglieder feststellte. Die Bedeutung der Dentisten in der Schulungsfrage wurde erneut immer mehr anerkannt. In 20 Gemeinden und Städten wurde die dentistische Schulungsfrage neu eingeführt werden. Zahnarzt Dr. Lang gab einen Ueberblick über die 50jährige Zahnärztliche, da bereits der Sommer 1878 die ersten badischen Dentisten zur standespolitischen Arbeit vereinigten. Der Redner betonte besonders die Auswirkung der Kurierfreiheit, die sich hauptsächlich im unklarerem Wettbewerb zeigt, Stellung und Lage der Dentisten im Verband badischer Dentisten gerade auf diesem Gebiete im letzten Jahre tätig war. Seine Ausführungen erzielten großen Erfolg.

Mit großer Aufmerksamkeit wurden die Ausführungen des ersten Vorsitzenden des Reichsverbandes deutscher Dentisten, Direktor des Kaiser-Karlsruhe, zur standespolitischen Lage aufgenommen. Die Entkommen mit den Zahnärzten sei als nicht mehr bestehend, nunmehr aus wiederholten Erklärungen des Reichsverbandes angenommen werden müsse, zu betrachten. Die erste Aufgabe der standespolitischen Arbeit gelte die Durchsetzung der Fachaufsicht im ganzen Reich nach dem Muster der badischen, nunmehr durch den Reichsverband festgelegten, Auszubildungsverhältnisse. Mit besonderem Interesse an die badische Regierung gedachte der Redner der staatlichen Aufsicht der wissenschaftlich-psychotechnischen Eignungsprüfung, die sie noch bei keinem Berufe eingeführt wurde. Diese Aufsicht fand allgemeine Zustimmung. Nach einem Bericht des Vorsitzenden der Krankenkassen-Kommission Carl König-Karlsruhe über die Zahl der durch Dentisten behandelten Krankentafeln, welche sich innerhalb von 2 Jahren verdoppelt, was als Beweis für das wachsende Vertrauen der Bevölkerung durch Dentisten betrachtet werden könne. In der Aussprache setzte sich Professor Rothbach-Karlsruhe für die selbstverständliche Forderung der Erhaltung des Dentistenstandes im Interesse der Volksgesundheit ein.

Die Neuwahl ergab die einstimmige Wiederwahl des gesamten bisherigen Vorstandes u. a. des bisherigen langjährigen 1. Vorsitzenden, Merk-Albers, der bereits 28 Jahre im Vorstand tätig ist. Als nächster Tagungsort wurde Konstanz vorgeschlagen. Mit einem einstimmigen Beschlusse unter Mitwirkung einer Reihe von Künstlern fand die Wahl ihren Abschluss.

**Heidelberg, 14. Mai.** (Dr. Schumann Ehrenbürger von Heidelberg.) Wie man hört, hat der Stadtrat von Heidelberg Dr. Schumann, den Vorkämpfer der Vereinigten Staaten in Berlin, Dr. Schumann, für seine Verdienste um Heidelberg und die Heidelberger Universität zum Ehrenbürger zu ernennen. Die Ueberreichung der Urkunde, die voraussichtlich noch durch Oberbürgermeister Dr. Schumann vorgenommen wird, dürfte etwa Mitte Juni in Heidelberg stattfinden.

**Sauha, 11. Mai.** (Die Würdigung der Fachbauwerke.) Nach mehreren Orten des badischen Unterlandes mit gutem Beispiel vorgegangen sind, hat nun auch der hiesige Gemeinderat beschlossen, das Fachwerk des Rathauses freilegen zu lassen. Um die Kosten dafür aufzubringen, wird ein Geländetausch vorgenommen.

### Bürgermeisterwahlen.

**Erfingen** (Amt Pforzheim), 14. Mai. (Bürgermeisterwahl.) Der seitherige Bürgermeister Joh. Alexander Freny wurde mit großer Mehrheit wiedergewählt.

**Kornbach** (bei Weiten), 15. Mai. (Bürgermeisterwahl.) Am Sonntag wurde der bisherige Bürgermeister Hauser mit 337 gegen 182 Stimmen wiedergewählt.

**Mühlbach** (bei Eppingen), 14. Mai. (Bürgermeisterwahl.) Die gestrige Bürgermeisterwahl verlief ergebnislos; es ist ein zweiter Wahlgang erforderlich.

**Leopoldshagen**, 13. Mai. (Bürgermeisterwahl.) Das Ergebnis der heutigen Bürgermeisterwahl war folgendes: Schreiber, Bürgermeister, 135 Stimmen, Kauf, Robert, Landwirt, 141 Stimmen, Bomberg, Jul., Kaufmann, 171 Stimmen.

**Salem**, 14. Mai. (Bürgermeisterwahl.) Bürgermeister Sorg ist für eine dritte Amtsperiode wiedergewählt worden. Auch in Suggesegg (Amt Ueberlingen) ist der bisherige Bürgermeister Mathias Feldmann wiedergewählt worden.

**Meersburg**, 14. Mai. (Bürgermeisterwahl.) Da die Dienstzeit des jetzigen Bürgermeisters Dr. Karl Moll abgelaufen ist, wird am 3. Juni die Nachwahl stattfinden.

**Stettfeld (A. Bruchsal), 1. Mai.** (Organisation der Kriegsoffer.) Auf Veranlassung verschiedener Kriegsoffer hielt der Geschäftsführer Sander vom Zentralverband deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegerhinterbliebener (Kreisverband Karlsruhe) am Mittwoch im „Löwen“ einen Vortrag über die Kriegsofferorganisationen und die Belange der Kriegsoffer. Den Ausführungen des Redners war zu entnehmen, daß, wie auf politischem Gebiet, auch auf dem der Kriegsofferinteressenvertretung die Zersplitterung groß ist. Es bestehen in Deutschland 7 Kriegsofferverbände, deren Tendenzen der Redner in fasslicher Weise kennzeichnete. Anschließend daran freite der Redner das große Gebiet der Versorgung und Fürsorge, deren Zielsetzung einen Zusammenschluß der Kriegsoffer zur Wahrung ihrer Interessen notwendig mache. Am Schlusse seiner Ausführungen, die von den Anwesenden mit großem Interesse verfolgt wurden, stellte der Redner anheim, für welche Organisation sich die Kriegsoffer entscheiden wollten. An der Aussprache beteiligten sich Werkmeister Meiserich und Ratsratgeber Reichler im zustimmenden Sinne. Werkmeister Meiserich machte sich nicht bemerkbar. Das Ergebnis der Besprechung war die Gründung einer Ortsgruppe des Zentralverbandes, deren Leitung vorläufig Werkmeister Meiserich übernommen hat.

**Schweigen, 13. Mai.** (Vom Schweiginger Schloßtheater.) Gelegentlich einer Presseführung teilte Ministerialrat Dr. Hirsch mit, daß das berühmte Vogelbad im Schloßgarten wieder in seinen ursprünglichen Zustand mit all den wasserpeisenden bronzenen Gögeln wieder hergestellt werden soll. In absehbarer Zeit soll auch das Schloßtheater wieder eröffnet werden. Vielleicht schon in einem Jahr würden Stücke von Voltaire, der ja einst Gast Karl Theodors war, und Mozart-Opern im zarten Rahmen ihrer Zeit gegeben werden.

**Lauterbachshausen, 15. Mai.** (50 Jahre im Dienste der Nächstenliebe.) Schwester Baptista blüht auf eine 50-jährige Tätigkeit im hiesigen Spital zurück.

**Freiwilligkeit, 15. Mai.** (Ublehnung des Voranschlages.) In der Bürgerauskunftung am vergangenen Samstag wurde der Voranschlag von 1927/28 mit 28 gegen 18 Stimmen abgelehnt. Die Bürgerpartei gab als Grund an, daß die wirtschaftlichen Verhältnisse des Mittelstandes die ständigen Gehaltserhöhungen nicht tragen können.

**Freiwilligkeit bei Rehl, 15. Mai.** (Goldene Hochzeit.) Gestern feierten bei guter Rüstigkeit die Landwirtschaftsleute Georg Geiser IV ihre goldene Hochzeit.

**Sahr, 15. Mai.** (Dienstjubiläum.) Am Sonntag konnte Postinspektor Fischer beim Postamt hier sein 40-jähriges Dienstjubiläum feiern. Unter den vielen Glückwunschschreiben befand sich auch ein solches vom Reichspräsidenten.

**Reinsfelden, 15. Mai.** (Neue Wohnungen.) Der Gemeinderat beschloß die Erbauung von 11 neuen Familienwohnhäusern.

### Aus den Nachbarländern.

**Ottersberg (Pfalz), 15. Mai.** (Tödlicher Sturz eines Nachtwandlers.) Der Totengräber und Schneidermeister Altwater stürzte in einer der letzten Nächte, als er schlafwandeln in seinem Zimmer umherging, aus dem Fenster und zog sich so schwere Verletzungen zu, daß er bald starb.

### Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe.

Stationen	Luftdruck in Meeres-Niveau	Temperatur (°C)	Wettrige Höchstwindstärken	Staubfalle Zentimeter	Schneehöhe cm	Wetter
Heidelberg	756.4	7	17	5	—	Heiden
Karlsruhe	757.0	9	13	—	—	Heiden
Bad-Naden	756.8	13	13	—	—	Heiden
Wilmanns	758.2	16	16	—	—	Heiden
St. Blasien	—	19	19	—	—	Heiden
Heidelberg	631.6	18	18	—	—	Heiden
Badenweiler	756.2	—	—	—	—	Baden

**Allgemeine Witterungsübersicht.** Eine Tiefdruckrinne erstreckt sich heute vom Nordmeer in großem Bogen über Dänemark und Deutschland nach Südfrankreich. Ihre Annäherung verurteilt bereits heute Nacht bei uns hellen Regen. Die Rinne bewegt sich östwärts; wir werden daher zunächst wieder Ankaufahr aus Nordwesten erhalten.

**Witterungsübersicht für Mittwoch, den 16. Mai:** Wechselnd wolkt, zeitweise Regen bei nordwestlichen Winden. Temperaturen unverändert.

### Wasserstand des Rheins.

- Schutterinsel, 15. Mai, morgens 6 Uhr: 145 Stm., gef. 0 Stm.
- Rehl, 15. Mai, morgens 6 Uhr: 206 Stm., gef. 6 Stm.
- Waxau, 15. Mai, morgens 6 Uhr: 433 Stm., gef. 13 Stm.
- Mannheim, 15. Mai, morgens 6 Uhr: 826 Stm., gef. 7 Stm.



# SOMMER FAHRPLAN

der Reichs- und Privatbahnen in Baden

Unentbehrlich für den badischen Verkehr und die angrenzenden Gebiete. Mit Kraftpostlinien und Fernverbindungen. Uebersichtskarte, Stations-, Grundpreis- und Sonntagskarten-Verzeichnis usw. usw.

152 Seiten stark • Preis 50 Pfennig

Zu haben in unserer Hauptgeschäftsstelle (Lammstraße, Ecke Zirkel), in unseren Zweigstellen Werderplatz 34 u. Kaiserstr. 148 (gegenüb. Hauptpost), sowie bei unseren bekannten Filialen, Agenturen, Trägern und Verkäufern. Der Versand nach auswärtig erfolgt gegen Einsendung von 60 Pf. postfrei (Postcheckkonto Karlsruhe 8359).

Verlag: Badische Presse • Karlsruhe

1928



Das ist mein ideales Familienmodell: Zu Pflingsten zum Radler zurück! | So alle fliegen leicht wie Scharen! Vorhin auf ihrem Mifa-Räder!

**Pflingsten, das Fest der Radler, steht vor der Tür** Sie dürfen mit dem Kauf eines Rades nicht mehr zögern. Die Absatzkurve der Mifa-Werke schnellte bereits in den letzten Wochen so gewaltig in die Höhe, dass eine vorübergehende Knappheit der beliebtesten Modelle zu befürchten ist. Das Publikum hat erkannt, dass das Mifa-System mit seiner Ausschaltung des Zwischenhandels und dem direkten Verkauf vom Werk durch 280 Mifa-Fabrik-Verkaufsstellen das billige Rad höchster Qualität geschaffen hat. Ueberzeugen Sie sich selbst durch einen Besuch in einer Mifa-Fabrik-Verkaufsstelle. Mifa-Räder sind billig und gut mit ihrer reichen Auswahl von über 40 verschiedenen Modellen: **KASSAPREISE 64-85-96-105 RM usw. TEILZAHLUNG VON 2,50 RM AN VERLANGEN SIE KATALOG**

**Mifa** FABRIK-VERKAUFSTELLE: **Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 229**, Eingang Hirschstr. Leiter: Wilhelm Ratzel.

Besonders vorteilhaftes  
**Pfingst-Angebot**  
in  
**Damen-Bekleidung**

**Herrenstoff-Mäntel**  
in vielen Arten und Ausführung  
mk. 19,50 28,50 36,50 48,- 55,- 65,-

**Rips-Mäntel** | **Kasha-Mäntel**  
in schwarz, marine und allen modernen | fescbe Formen in großen  
Frühjahrsfarben | neuen Sortimenten  
Mk. 14,75 19,50 29,50 39,50 48,00 | Mk. 14,50 23,50 29,50 36,50 45,00

**Kleider** entzückende Neuheiten.  
in Waschkunstseide Mk. 3,90 6,50 9,50 12,00 15,00  
in Voll-Voile . . . . . Mk. 9,75 14,50 18,50 26,50 36,50  
in Wolle und Seide Mk. 14,50 19,50 28,50 39,00 58,00

**Kostüme** | **Blusen**  
in Herrenstoff-Geschmack | Weisse Voile-Blusen 6,75 9,50 14,50  
neuester Anfertigung | Voile-Bulgar.-Blusen 6,75 8,75 12,50  
Mk. 26,50 39,50 48,00 65,00 78,00 | Crepe de chine-Blusen 19,50 26,50 35,00

**Pullover und Westen** | Die große Spezial-Abteilung  
auch in modernen, | **Herren- u. Jünglings-Mäntel**  
ärmellosen Formen | ist mit den modernsten Erzeugnissen der  
besonders preiswert | **Frühjahrsmode**  
ausgestattet u. die Preise niedrigst gehalten

**Carl Schöpff**  
Marktplatz

**KAUFEN SIE**  
Gardinen, Stores, Bettdecken,  
Madras- und Etamine-Vorhänge,  
Tüll-Bespannstoffe 14410  
alles in besten Fabrikaten, modernen  
Musterungen u. Preislisten für Jed. Bedarf.

Bei  
Einzelverkauf von Fabrikaten  
sächs. Gardinen - Weberelen  
**PAUL SCHULZ**  
Waldstr. 33, gegenüb. d. Colosseum.



**HERREN-ARTIKEL**  
auf bequemem Teilzahlung!

Wir bringen in dieser gutgepflegten  
**SPEZIAL-ABTEILUNG**  
nur die letzten Neuheiten!

**Oberhemden (Zephir, Perkal, Trikolone, Selb)**  
**Selbstbinder \* Kragen**  
**Unterwäsche (Maco, bunte Garnituren u. s.)**

**Schlafanzüge \* Nachthemden**  
**Sportstrümpfe**  
**Hüte \* Mützen \* Schirme**

Beamt, Festangestellte und alte Kunden ohne jede Anzahlung  
vermieten. Hässeres Baugebiet Wilhelm  
Erber, Mühlentorstr. 18. Tel. 87. (18886)

**Deutsche Bekleidungs-Gesellschaft**  
m. b. H.  
Kronenstrasse 40 KARLSRUHE Ecke Markgrafrasse

**Offene Stellen**  
Keine Anstufung!  
**Teilhaber(in)**  
tätig oder still gesucht,  
4000-7000 bar nötig,  
die samt Gehalt etc.  
davon, gewährt werden.  
Für erste Referenzen  
an den Allein-  
beauftragten (14568)  
Adersmann, Kriegsstr. 86

**Lehrstelle**  
für Baderlehrling in  
der Nähe von Baden-  
Baden bei nicht, Meier  
zur Erlernung der  
Kunst u. Feinbäderlei  
nach Kops u. Logis im  
Saale gesucht. Gest.  
Angeb. u. Nr. 2496a  
an die Bad. Presse.

**Weiblich**  
**Stenotypistin**  
für sofort od. bald für  
arbeiten in Fabrikbüro  
nach Bescheid gesucht.  
Angeb. u. Nr. 2483a  
an die Badische Presse.

**Züchtige Verkäuferin**  
in Fleisch u. Wurst-  
waren auf 1. Juni  
geholt. Gehalt mit  
Zeugnis u. Foto er-  
wünscht. (2485a)  
Weingerei Rud. Kunz,  
Mannheim,  
Schwanenstr. 21.  
Geht sofort jünger,  
süßes, zuverlässige  
Kaufmannsverkäuferin  
in Kolonialwaren-  
geschäft; nur nähere  
Angab. mit Zeugnis-  
abschrift u. Gebalts-  
angaben verb. berück-  
sichtigt. Angeb. u. Nr.  
2499a an d. Bad. Pr.

**Buchhalter(in)**  
Rel. abesichtig.  
Größer. Betrieb sucht  
für wöchentlich 2 Tage  
einen tüchtigen Buch-  
halter(in), für Neben-  
beschäftigung. Ange-  
bote mit Zeugnisab-  
schrift, Referenzen unt.  
Nr. 14396 an die Ba-  
dische Presse erbeten.

**Alleinvertretung**  
eines erkrankten Firmenartists für  
Industrie und Gewerbe für alle erdenk-  
lichen Verrichtungen. Gute  
Verdienstbedingungen. Angebote von  
nur freibewilligten Bewerberinnen mit  
Betriebskapital unter Angabe der bis-  
herigen Tätigkeit unter Nr. 2487 an  
die Badische Presse erbeten.

**Arbeiterinnen**  
für Damenschneberei  
werden sofort eingeseht.  
Reda Geh.  
Brudersal, Schillerstr. 1.

**Junge Mädchen**  
1. tagelöhner u. 2. Berl.  
geholt. 207 tag u.  
Nr. 252 die Badische  
Presse.

**Autobranche**  
Vertreter gesucht zum  
Wirtschaften v. Patent-  
schneidung, Kleinfabrik,  
Dienst, kleiner Verkauf,  
Offert. unt. D. 1605  
an Max-Saatenstein &  
Wopler, Mannheim.  
(31451)

**Vericherungs-Vertreter!**  
Große, bekannte, sehr kapitalstärkige Feuer-  
versicherungs-gesellschaft (Kaiser-  
haus) sucht in allen Städten und größeren Orten  
tüchtige und vertrauenswürdige Mitarbeiter  
bei Gewährung höchster Provisionen.  
Angebote unter Nr. 2485a an die Ba-  
dische Presse.

**Friseur**  
in angenehmer Dauer-  
stellung sofort od. spä-  
ter gesucht. (14534)  
Friseur-Salon Käthe,  
Kaiser-allee 141.

**Mädchen**  
für Kinder u. Haus-  
halt für sofort gesucht.  
Bäckerei, Waldstr. 60.  
(14588)

**Zementreue**  
5 Zement-Arbeiter  
sowie geschult. (23847)  
zu melden: Baubere-  
n, Hauptstr. 99, Bad.  
Telefon Nr. 1064

**Filialeleiter(in)**  
in dauernde Stellung. Neue, sofort bestech-  
bare 3-Zimmerwohnung vorhanden.  
Gewerber, welche ähnliche Vorken mit nach-  
weislichem Erlösaufschlag und Sicherheit  
stellen können, wollen Offerten einreichen  
unter Nr. 2456a an die Badische Presse.

**Maennlich**  
Jünger Mann, kauf-  
mann ausgebildet, 26  
Jahre, auf größerem  
Postamt als  
Telefonist  
stätige Arbeit, mit eben-  
falls tüchtigem, mit exst.  
Mitteln im Büro in  
größ. Hotel od. Fabrik-  
betrieb, auf 15. Juni  
Angabe an die Badische  
Presse, Mannheim,  
Königsplatz 68.  
Biliale Werberbes.

**Maennlich**  
Jünger Mann, kauf-  
mann ausgebildet, 26  
Jahre, auf größerem  
Postamt als  
Telefonist  
stätige Arbeit, mit eben-  
falls tüchtigem, mit exst.  
Mitteln im Büro in  
größ. Hotel od. Fabrik-  
betrieb, auf 15. Juni  
Angabe an die Badische  
Presse, Mannheim,  
Königsplatz 68.  
Biliale Werberbes.

**Herrenfriseur**  
Gute Beschl. auf u.  
Wohnung im Saale.  
In erst. u. Nr. 2472  
an der Bad. Presse.

**Weihnäherin**  
(Selbmarbeit)  
die gleichzeitig auch in Maschinenfabrik  
versteht ist, von hiesigem Ausst.  
Spezialhaus für sofort gesucht. Ange-  
bote unter Nr. 14428 an die Bad. Pr.

**Bess. Mädchen**  
24 Jahre, mit guten  
Zeugnissen, im Kochen,  
Nähen, Kinderpflege,  
sowie in allen Zweigen  
des Haushalts ver-  
steht, sucht per 1. Juni  
Stelle in frauenl. od.  
groß. Haushalt. Ang.  
u. Nr. 24786 an die Bad.  
Presse. Tel. Hauptpost.

**Mädchen**  
für Kinder u. Haus-  
halt für sofort gesucht.  
Bäckerei, Waldstr. 60.  
(14588)

**Photographie**  
Sohn assist. Eltern  
wird sofort als  
**Lehrling**  
eingeseht. (14570)

**Der Stellenmarkt**  
der Badischen Presse vermittelt  
infolge ihrer überragenden Ver-  
breitung über ganz Baden rasch  
und zuverlässig Angebot und  
Nachfrage. Für Jeden, der einen  
Posten zu vergeben hat oder eine  
Stellung sucht, ist der einfachste  
Weg zum Erfolg die Aufgabe  
einer kleinen Anzeige in der  
**Badischen Presse**

**Mädchen**  
in Hausarbeit bewan-  
delt, welches gut bür-  
gerlich kochen kann u.  
Wert auf gute Dauer-  
stellung legt, auf 1.  
Juni oder später ge-  
sucht. 3 Zimmermädchen  
vorhanden. Angebote,  
Adressen, Gebaltsanfr.  
an Frau G. Nechel,  
Mühlentor, Mühlentorstr.  
(14534)

**Telefonist**  
stätige Arbeit, mit eben-  
falls tüchtigem, mit exst.  
Mitteln im Büro in  
größ. Hotel od. Fabrik-  
betrieb, auf 15. Juni  
Angabe an die Badische  
Presse, Mannheim,  
Königsplatz 68.  
Biliale Werberbes.

**Gesucht p. 1. Juni**  
ein ehrliches, fleißiges  
**Mädchen**  
in kleineren Haushalt,  
welches gut bürgerlich  
kochen kann und dem  
übrigen Haushalt selbst-  
ständig vorstehen kann.  
bei guter Verpflegung,  
Behandlung u. hohen  
Lohn. Besch. Putz u.  
Wäschefrau vorhanden.  
Offerten mit Bild u.  
besten Zeugnissen er-  
beten an  
Frau Gerber Wäster,  
Gernsbach,  
bei Baden-Baden.  
(2486a)

**Mädchen**  
tagsüber f. n. Hausd.  
gef. Vorsteher. 1-2  
od. 7 Uhr. (24822)  
Welt, Schillerstr. 6, III  
Selbständiges, älteres  
**Alteinmädchen**  
das etwas kochen  
kann, bei hohem Lohn  
und guter Behandlung  
gesucht. (14550)  
Frau Gräfer,  
Kriegsstr. 188.

**Maennlich**  
In kleinen vornehm.  
Haushalt samt junger  
Mädchen b. Fam.-An-  
führer als Hausd.  
aufgenommen werden,  
habe ich in die 23-24  
(schlecht gebat., armbd.  
den Hausd. u. Kochen  
u. erlernen. Angeb. u.  
Nr. 26 a. d. Bad. Pr.

**Maennlich**  
1. tagelöhner u. 2. Berl.  
geholt. 207 tag u.  
Nr. 252 die Badische  
Presse.

**Maennlich**  
Ehrliches, zuverlässige,  
Mädchen  
nicht unt. 18 J. für  
Haushalt u. gr. Küche  
arbeiten u. in  
Bartenerbeit ges. f.  
Nr. 2, Bad. Poststr. 29  
Pforzheim, erb. 21450

**Maennlich**  
Ehrliches, zuverlässige,  
Mädchen  
nicht unt. 18 J. für  
Haushalt u. gr. Küche  
arbeiten u. in  
Bartenerbeit ges. f.  
Nr. 2, Bad. Poststr. 29  
Pforzheim, erb. 21450

**Maennlich**  
Ehrliches, zuverlässige,  
Mädchen  
nicht unt. 18 J. für  
Haushalt u. gr. Küche  
arbeiten u. in  
Bartenerbeit ges. f.  
Nr. 2, Bad. Poststr. 29  
Pforzheim, erb. 21450

**Maennlich**  
Ehrliches, zuverlässige,  
Mädchen  
nicht unt. 18 J. für  
Haushalt u. gr. Küche  
arbeiten u. in  
Bartenerbeit ges. f.  
Nr. 2, Bad. Poststr. 29  
Pforzheim, erb. 21450

**Maennlich**  
Ehrliches, zuverlässige,  
Mädchen  
nicht unt. 18 J. für  
Haushalt u. gr. Küche  
arbeiten u. in  
Bartenerbeit ges. f.  
Nr. 2, Bad. Poststr. 29  
Pforzheim, erb. 21450

**Maennlich**  
Ehrliches, zuverlässige,  
Mädchen  
nicht unt. 18 J. für  
Haushalt u. gr. Küche  
arbeiten u. in  
Bartenerbeit ges. f.  
Nr. 2, Bad. Poststr. 29  
Pforzheim, erb. 21450

**Maennlich**  
Ehrliches, zuverlässige,  
Mädchen  
nicht unt. 18 J. für  
Haushalt u. gr. Küche  
arbeiten u. in  
Bartenerbeit ges. f.  
Nr. 2, Bad. Poststr. 29  
Pforzheim, erb. 21450

**Maennlich**  
Ehrliches, zuverlässige,  
Mädchen  
nicht unt. 18 J. für  
Haushalt u. gr. Küche  
arbeiten u. in  
Bartenerbeit ges. f.  
Nr. 2, Bad. Poststr. 29  
Pforzheim, erb. 21450

**Maennlich**  
Ehrliches, zuverlässige,  
Mädchen  
nicht unt. 18 J. für  
Haushalt u. gr. Küche  
arbeiten u. in  
Bartenerbeit ges. f.  
Nr. 2, Bad. Poststr. 29  
Pforzheim, erb. 21450

**Maennlich**  
Ehrliches, zuverlässige,  
Mädchen  
nicht unt. 18 J. für  
Haushalt u. gr. Küche  
arbeiten u. in  
Bartenerbeit ges. f.  
Nr. 2, Bad. Poststr. 29  
Pforzheim, erb. 21450

**Maennlich**  
Ehrliches, zuverlässige,  
Mädchen  
nicht unt. 18 J. für  
Haushalt u. gr. Küche  
arbeiten u. in  
Bartenerbeit ges. f.  
Nr. 2, Bad. Poststr. 29  
Pforzheim, erb. 21450

**Maennlich**  
Ehrliches, zuverlässige,  
Mädchen  
nicht unt. 18 J. für  
Haushalt u. gr. Küche  
arbeiten u. in  
Bartenerbeit ges. f.  
Nr. 2, Bad. Poststr. 29  
Pforzheim, erb. 21450

**Schöne Landhaus**  
in Bannweidenbach, 7  
S. 2 R. u. Gart. mit  
Tischl. zu vermieten.  
Angebote u. Nr. 2499  
an d. Badische Presse.

**Schöne Landhaus**  
in Bannweidenbach, 7  
S. 2 R. u. Gart. mit  
Tischl. zu vermieten.  
Angebote u. Nr. 2499  
an d. Badische Presse.

**Schöne Landhaus**  
in Bannweidenbach, 7  
S. 2 R. u. Gart. mit  
Tischl. zu vermieten.  
Angebote u. Nr. 2499  
an d. Badische Presse.

**Schöne Landhaus**  
in Bannweidenbach, 7  
S. 2 R. u. Gart. mit  
Tischl. zu vermieten.  
Angebote u. Nr. 2499  
an d. Badische Presse.

**Schöne Landhaus**  
in Bannweidenbach, 7  
S. 2 R. u. Gart. mit  
Tischl. zu vermieten.  
Angebote u. Nr. 2499  
an d. Badische Presse.

**Schöne Landhaus**  
in Bannweidenbach, 7  
S. 2 R. u. Gart. mit  
Tischl. zu vermieten.  
Angebote u. Nr. 2499  
an d. Badische Presse.

**Schöne Landhaus**  
in Bannweidenbach, 7  
S. 2 R. u. Gart. mit  
Tischl. zu vermieten.  
Angebote u. Nr. 2499  
an d. Badische Presse.

**Schöne Landhaus**  
in Bannweidenbach, 7  
S. 2 R. u. Gart. mit  
Tischl. zu vermieten.  
Angebote u. Nr. 2499  
an d. Badische Presse.

**Schöne Landhaus**  
in Bannweidenbach, 7  
S. 2 R. u. Gart. mit  
Tischl. zu vermieten.  
Angebote u. Nr. 2499  
an d. Badische Presse.

**Schöne Landhaus**  
in Bannweidenbach, 7  
S. 2 R. u. Gart. mit  
Tischl. zu vermieten.  
Angebote u. Nr. 2499  
an d. Badische Presse.

**Schöne Landhaus**  
in Bannweidenbach, 7  
S. 2 R. u. Gart. mit  
Tischl. zu vermieten.  
Angebote u. Nr. 2499  
an d. Badische Presse.

**Schöne Landhaus**  
in Bannweidenbach, 7  
S. 2 R. u. Gart. mit  
Tischl. zu vermieten.  
Angebote u. Nr. 2499  
an d. Badische Presse.

**Schöne, große**  
**Büro-Räume**  
im 1. Obergeschoß, Erbprinzenstr. 81, ca.  
120 qm groß, auf sofort oder später zu  
vermieten. Hässeres Baugebiet Wilhelm  
Erber, Mühlentorstr. 18. Tel. 87. (18886)

**Schöne, große**  
**Büro-Räume**  
im 1. Obergeschoß, Erbprinzenstr. 81, ca.  
120 qm groß, auf sofort oder später zu  
vermieten. Hässeres Baugebiet Wilhelm  
Erber, Mühlentorstr. 18. Tel. 87. (18886)

**Schöne, große**  
**Büro-Räume**  
im 1. Obergeschoß, Erbprinzenstr. 81, ca.  
120 qm groß, auf sofort oder später zu  
vermieten. Hässeres Baugebiet Wilhelm  
Erber, Mühlentorstr. 18. Tel. 87. (18886)

**Schöne, große**  
**Büro-Räume**  
im 1. Obergeschoß, Erbprinzenstr. 81, ca.  
120 qm groß, auf sofort oder später zu  
vermieten. Hässeres Baugebiet Wilhelm  
Erber, Mühlentorstr. 18. Tel. 87. (18886)

**Schöne, große**  
**Büro-Räume**  
im 1. Obergeschoß, Erbprinzenstr. 81, ca.  
120 qm groß, auf sofort oder später zu  
vermieten. Hässeres Baugebiet Wilhelm  
Erber, Mühlentorstr. 18. Tel. 87. (18886)

**Schöne, große**  
**Büro-Räume**  
im 1. Obergeschoß, Erbprinzenstr. 81, ca.  
120 qm groß, auf sofort oder später zu  
vermieten. Hässeres Baugebiet Wilhelm  
Erber, Mühlentorstr. 18. Tel. 87. (18886)

**Wohnung**  
3-Zimmer-  
wohnung  
Kaiserstr. 178

# Aus der Kinderstube des elektrischen Lichts.

Von Geheimem Kommerzienrat Dr. Felix Deutsch.

Geheimrat Felix Deutsch, der Vorsitzende des Direktoriums der A. G. Osram, feiert am 16. Mai seinen 70. Geburtstag. Mit der Entwicklung der Elektrotechnik ist sein Name eng verknüpft. Nicht zuletzt seinen hervorragenden Fähigkeiten verdankt die Welt ihren Aufstieg zu einer der bedeutendsten Unternehmungen der menschlichen Aufzuchtungen Geheimrat Deutsch ent-  
 Mitte der 70er Jahre waren die ersten schützern Versuche mit Licht-Beleuchtung gemacht worden; die ersten Zählrohr-Kerzen im Grand-Hotel in Paris installiert, und ich erinnere mich, daß zuerst bei M. W. Heilmann in Breslau für eine befreundete in Dössa den Versuch einer elektrischen Installation unternahm, die aber nie in Betrieb kam. Erst nachdem Edison 1881 auf der Pariser Ausstellung zugleich mit seiner Kohlenfadenlampe sein durchdachtes Installationsystem offenbart hatte, konnte an industrielle Verwertung der Elektrizität in großem Maßstabe gedacht werden.  
 Emil Rathenau, der im Jahre 1886 mit seinem Freunde Valentin Krieger die alte Weberische Maschinenfabrik gekauft hatte, war nach dem Kriege 1870/71 von seinen Bankiers veranlaßt worden, die Fabrik zu gründen und ein neues großes Werk auf dem jetzt Loewenpark zu erbauen. Wie vielen anderen, erging es auch ihm: als er die Fabrik fertig war, kam der Krach, die Banken lösten ihr Vermögen, und es blieb Rathenau nur übrig, die Gesellschaft zu liquidieren, die Aktionäre leer ausgingen. Mühelosig zog er sich zurück, sein Unternehmen zu beginnen oder Kapitalien dafür zu finden. Er begann das Studium der modernen Technologie. Im Jahre 1876 verließ er die Stadt Berlin an, die jedoch die Auswertung ablehnte. So kam Rathenau in die Hände Stephans, d. h. der Reichspost für die Rathenau die ersten Anlagen ausführte. Stephan selbst versprach sich viel von der neuen Erfindung; er meinte, „die wenigen Menschen, die sich ein Telefon anlegen lassen würden, könne er an den Händen herzählen!“  
 Entscheidend wurde das Jahr 1881: die Pariser Ausstellung hatte Rathenau einen sehr tiefen Eindruck gemacht. Unabhängig vom Wettbewerb anderer hatte er sofort gefühlt und begriffen, was die Zukunft bringen würde. Man erzählt, daß gelegentlich eines Kongresses auf der Ausstellung in dem von Edison beleuchteten Saale einer unserer Gelehrten einen Vortrag hielt, in dem er ausführte, daß man künstliches Licht schaffen wollte, man sich naturgemäß die Wiebe sein konnte. Er schloß seinen Vortrag ungefähr mit den Worten: „Meine Herren, wir befinden uns heute hier zum ersten Male bei künstlicher Beleuchtung; sehen wir sie uns sehr genau an, denn sie sehen sie zum ersten und wohl auch zum letzten Mal.“ Einer war der schon damals eine Vorstellung von der unendlichen Tragweite der Erfindung von Edison in Verbindung zu sehen, um die Vorteile zu erwerben. Aber zunächst stieß er mit seinen Bekannten, ein Konjunktium zusammenzubringen, überall auf verlorene Ehren; man traute auch ihm nicht, denn man hielt ihn für einen Projektmacher, und sein Mißerfolg mit seiner eigenen Gesells-

schaft war noch in frischer Erinnerung. Erst nach monatelanger Arbeit gelang es ihm endlich, eine Versuchsgesellschaft für elektrische Beleuchtung mit einem Kapital von M. 250 000.— zu gründen.  
 Ich war mit Rathenau im Winter 1882/83 bekannt geworden, als ich im Auftrage eines Teiles des Konsortiums, das auch mit ihm zusammen die Versuchsgesellschaft gebildet hatte, die Zucker-Raffinerie Kofsch gebaut und in Betrieb gesetzt hatte. Rathenau war damals gerade von seinem kleinen Büro Unter den Linden nach der Wilhelmstraße 70b übersiedelt und dort lernte ich ihn kennen. Rathenau interessierte sich stets für neue Menschen und brachte ihnen viel Wohlwollen entgegen, schon um sie genauer kennenzulernen. So veranlaßte er auch mich, ihm ausführlich über Zuckerraffination, das neue Verfahren, den Bau der Fabrik usw. zu berichten, und nachdem er mir einige Zeit zugehört hatte, machte er mir den Vorschlag, in das Elektrizitäts-Unternehmen einzutreten. Er veranlaßte mich wiederholt, ihn zu begleiten, um mir seine Versuchsanstalt, die elektrische Beleuchtung der Wilhelmstraße, zu zeigen und zu erklären, und führte mich dabei langsam in die Zukunft der Elektrotechnik, wie sie ihm vorzuschwebte, ein. Die faszinierende Art der Schilderung zukünftiger Dinge, die Rathenau wie ein Gebäude fertig vor den Zuhörer hinstellen verstand, gehörte zu seiner besonderen Eigenart; man fühlte, daß er Recht hatte, daß es nicht anders kommen konnte, und ging begeistert mit ihm.  
 Zu jener Zeit hatten Siemens und Halske die Bogenlicht-Beleuchtung in der Leipziger Straße in Betrieb gesetzt, zum großen Mißfallen des Publikums. Man war höchst unzufrieden mit der neuen Beleuchtung, behauptete, in dem blendenden Licht nichts Rechtes auf der Straße sehen zu können, und war überzeugt davon, daß die ganze Anlage bald wieder entfernt werden müßte. Rathenau war anderer Meinung. Auf einem jener Spaziergänge, auf denen ich ihn von der Wilhelmstraße durch die Leipziger Straße nach seiner Wohnung in der Eichhornstraße begleitete, sagte er mir: Sie hören, wie unzufrieden sich alles mit der neuen Beleuchtung ist, und doch werden Sie in kurzen Tagen sehen, daß man sie allerorten verlangen wird und daß alle wichtigen Straßen der Welt so beleuchtet sein werden.“ Dieses feste Vertrauen in die Zukunft gab ihm die Fähigkeit, die sehr bedeutenden Schwierigkeiten, die sich der Gründung einer deutschen Edison-Gesellschaft in den Weg stellten, zu überwinden.  
 Zunächst waren außerordentlich langwierige Patentverhandlungen zu führen; monatelang gingen sie zwischen Amerika, Paris und Berlin hin und her, und obgleich technisch noch sehr wenig existierte, konnten sich die Franzosen an Forderungen und Ansprüchen gar nicht genügen. Dazu kam, daß ein Prozeß zwischen Siemens & Halske und Edison schwelte, und sich das Konsortium, das sich Rathenau zusammen gestellt hatte, davor fürchtete, sich in eine Konturierung gegen Siemens & Halske, die damals in Deutschland alles beherrschten, einzulassen. Man verlangte eine Verständigung mit Siemens & Halske, eine Erledigung des schwebenden Prozesses, bevor an Stelle der Versuchsgesellschaft die „Deutsche Edison-Gesellschaft“ gegründet werden könne. Ich erinnere mich noch sehr gut, wie eines Abends der Prototypentent von Siemens & Halske erschien und die Verhandlungen mit der Bemerkung eröffnete: „Zu meinem Ressort gehören in der Firma die unangenehmsten Geschäfte, und für ein solches komme ich auch heute hier her.“ Auch diese Verhandlungen dauerten monatelang. Schließlich kam ein sehr ungünstiger Vertrag zustande, gegen den Wunsch Rathenau, der lieber den Kampf ausgenommen hätte.

Der Vertrag unterlagte der neuen Gesellschaft die Fabrikation von Maschinen, Apparaten und Kabeln, die wir von Siemens & Halske zu kaufen hatten; die Modelle der Maschinen hatten Siemens & Halske von Amerika zu beziehen. Der Deutschen Edison-Gesellschaft verblieb also nur die Fabrikation von Glühlampen, für die Einrichtungen für eine jährliche Produktion von 150 000 Stück bestellt wurden. Siemens & Halske nahmen eine Lizenz auf die Glühlampen-Patente von Edison. Die Gesellschaft trat also ins Leben mit jowiel Belastungen und einem so ungünstigen Vertrage, daß großer Mut und festes Vertrauen in die Zukunft dazu gehörten, um trotzdem den Versuch zu wagen.  
 Einen einzigen günstigen Punkt hatte Rathenau in dem Vertrag gerettet; er hatte der Gesellschaft das alleinige Recht gewährt, Zentralstationen zu bauen, natürlich unter Verwendung von Siemens & Halske-Maschinen und -Kabeln. Siemens & Halske hatten dies ohne Schwierigkeiten konzessiert, Geheimrat Werner von Siemens selbst hatte wörtlich gesagt: Sie sind ein Utopist, wenn Sie annehmen, daß Sie von einer Zentrale aus Licht in die Häuser geben können wie von einer Gasanstalt.“ Inzwischen hatte die Versuchsgesellschaft einige Probeanlagen ausgeführt, die, von Kinderkrankheiten abgesehen, — die Zentrale drohte z. B. durch Heißlaufen der Lager der amerikanischen Maschinen gerade in dem Augenblick zu versagen, als eine Rede auf die neue Beleuchtung und Emil Rathenau gehalten wurde — gute Resultate ergaben. So entschloß man sich endlich zur Gründung der Deutschen Edison-Gesellschaft mit einem Kapital von 5 Millionen Mark.

## Männliches und weibliches Gestein?

D. Rowno, 15. Mai.  
 Nach einer Meldung aus Moskau soll es dem russischen Professor Manoilow gelungen sein, „männliches und weibliches Gestein“ zu entdecken. Der russische Gelehrte Dr. Manoilow glaubt, auf Grund radioaktiver Experimente bei den einzelnen Mineralien Gesteine männlichen und weiblichen Geschlechts unterscheiden zu können. Er fand, daß Gesteine, die sonst die gleichen Eigenschaften aufwiesen, doch in der Struktur der Kristalle verschiedene garteten waren und daß bei demselben Gestein kubische, vieredrige und strahlige, achteckige, Formen vorkamen. Bei elf solcher Mineralien stellte Dr. Manoilow einwandfrei fest, daß das Gestein mit kubischen Kristallen männlich, das Gestein mit strahligen Kristallen weiblich reagierte. Das will belagen, daß sich die ersten Gesteine unter radioaktivem Einfluß entfärbten, die letzten aber intensiver färbten.

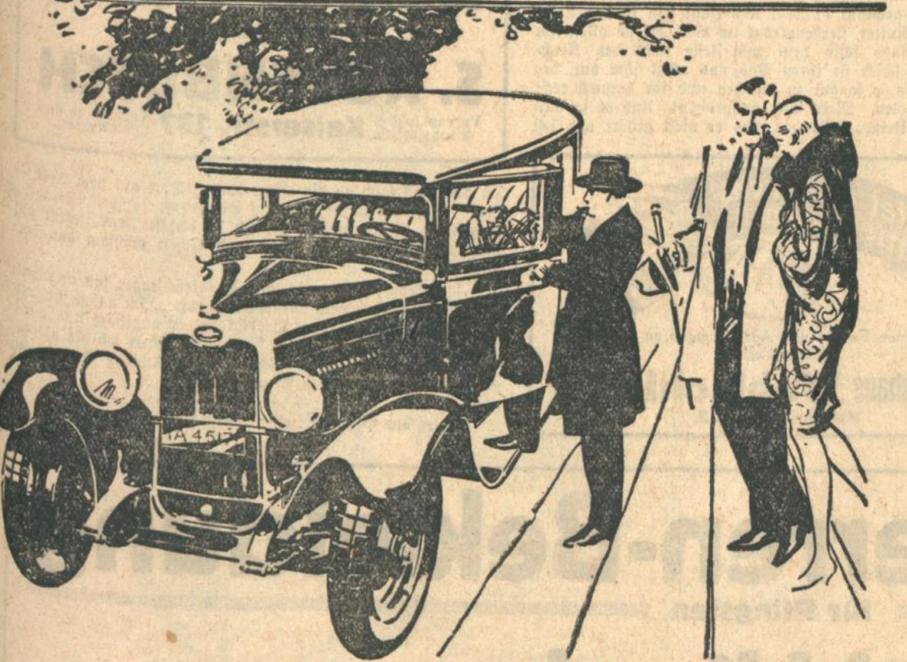
## Ein merkwürdiges Gerücht.

F.H. Paris, 15. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)  
 Der Berliner Berichterstatter der „Chicago Tribune“ erzählt, daß ein Larihauffeur, Prinz Alexander Dabitscha Krotomancs, die letzten Vorbereitungen treffe, um den König Alexander von Jugoslawien vom Thron zu stoßen, da die Familie Krotomancs Jugoslawien von 1163 bis 1443 beherrschte und infolgedessen größere Rechte auf den Thron habe als die Familie der Karageorgewitsch.  
 Diese phantastische Geschichte wäre bedeutungslos, wenn nicht ein Gefolgsmann, der Hauptmann Grischka, dem Berichterstatter erzählt hätte, daß das Geld für diese Thronexpedition aus Rom und London stamme. Ein Attache der italienischen Botschaft in Berlin hätte an den Verhandlungen für die Finanzierung des Unternehmens lebhaften Anteil, weil Mussolini den König Alexander vom Thron enternen möchte, da dieser alle Anträge des italienischen Ministerpräsidenten immer abgelehnt habe. Auch britische Kapitalisten seien an dem Unternehmen beteiligt, und dies sei mit schweigender Zustimmung der Downingstreet geschehen.

# Mehr denn je ein großer, starker Wagen

Tausende zollen ihm Beifall und Anerkennung

Überall in der Welt haben Tausende den Chevrolet für 1928 mit Enthusiasmus aufgenommen. Er ist mehr denn je ein großer Wagen. Der Radstand wurde um 10 cm verlängert. Der starke Motor mit Ventilen im Zylinderkopf gibt Kraft her, wie sie bei großen, kostspieligen Maschinen üblich ist. Sie werden überdies bald merken, um wie vieles leichter dieser neue Chevrolet mit der verlässlichen Vierradbremse, der kugelgelagerten Lenkung und der thermostatischen Wasserkontrolle zu fahren ist. Die kräftige, mit stoßdämpfender Sondervorrichtung konstruierte Federung schützt Sie angenehm vor lästigen Stößen. Und auch in der Lenkführung und Ausstattung ist dieser elegante Chevrolet ein großer, schöner Wagen. Allein General Motors konnte diesen niedrigen Preis möglich machen. Um den nicht zu unterschätzenden Vorteil richtig zu werten, den dieser preiswerte Chevrolet zu günstigen Zahlungsbedingungen Ihnen bietet, müssen Sie ihn auf einer ausgedehnten Probefahrt genau kennen lernen. Sie können mit jedem Modell sofort beliefert werden.



**CHEVROLET**  
 GENERAL MOTORS G M B H BERLIN-BORSIGWALDE  
 Autorisierter General Motors-Händler für Chevrolet  
 Mittelbadische Automobil G. m. b. H., Karlsruhe, Kaiserallee 62, Telefon 6649

## Auch in Paris

„Verraten Sie uns, welcher überlegenden Neuheit unserer französischen Kosmetik Sie Ihren entzückenden Teint verdanken“, wurde ich in der Gesellschaft angefragt. „Deutschland, Deutschland über alles“, habe ich geantwortet. Mein ganzes Geheimnis heißt Zuckooh-Creme — das unvergleichliche Schönheitsmittel. Zuckooh-Creme ist eine glückliche Komposition von Haut-Creme mit feinstem Modepuder. Nur Zuckooh-Creme verdanke ich die sammetartige Weichheit und das interessante, stumpfe Aussehen meines Teints, um den mich die Welt beneidet. Und wenn ich bedenke: eine Tube kostet nur 30, 45, 65 oder 90 Pf. — bei dieser Wirkung — einfach fabelhaft! — Den Namen meiner Seife verrate ich Ihnen auch: Zuckooh-Creme-Seife, die unvergleichliche Schönheitsseife. Ihr köstlich weicher, schaumiger Schaum entzückt täglich von neuem. Diese Seife ist die mildeste, die ich kenne, sehr ausgiebig und von wundervollem Duft. Stück nur 70 Pf.



# ZUCKOOH-CREME

Es ist nur Zuckooh-Creme, das unvergleichliche Schönheitsmittel, das uns Frauen so jung und schön erhält. Die Herren der Schöpfung übrigens nicht minder.

**Großer Sonderverkauf im Monat Mai!**  
 Chiffelongues B13709  
 32 bis 80 Mk.  
 6 Kubofas  
 150 bis 190 M.  
 14 Divans  
 100 bis 120 M.  
 Telefon 4419  
 Polstermöbelhaus R. Köhler, Schützenstr. 25

**Patentmöbel und Matratzen**  
 mit Koffhaar, Echschaffha, Kapot, Boll- u. Seegras-Füllung, fertig und hat auf Lager. I. Qualität Rohmaterial zu billigen Preisen. Jubiläumserleichterung. (12715)  
**F. Griesbaum**  
 Zavelsermeister Rudw. Wilhelmstr. 11.

Sum Ausbau eines bereits eingeführten Bestimmungsbereichs ist die Bildung einer Gesellschaft beabsichtigt. Gute Rentabilität nachweisbar. Ernstliche Vorkontakten erhalten nähere Auskunft nach Abgabe a. d. B. 14420 an die Badische Presse.

**Dachreparaturen**  
 Brand, Smoking, Gehrad-Anzüge vertieft Franz Sed. Gartenstr. 7.  
**Lampenschirme**  
 fert. bill. erstl. an, auch ändern. Berger, Döll, Kühlenstraße 9, L. Stad. (1526)



**Wollmusseline, Rohseide** glatt und gemustert  
**Voll-Voile** mit Bordüren **Waschseide**  
 empfiehlt in großer Auswahl  
**Wilh. Braunagel**  
 Herrenstraße 7.

 **Für nur 5 Mk. Anzahlung**  
 erhalten Sie ein **La Damen- oder Herrenfahrrad, Nähmaschine od. Email Herd** mit langjähr. Garantie.  
 Gebrauchte **Fahrräder, Nähmaschinen u. Herde** von 30 Mk. an.  
**Kunzmann, Zähringerstraße 46**

**Rohrplattenkoffer Handkoffer Aktenmappen Damentaschen**  
 zu äußerst billigen Preisen in großer Auswahl  
**Gottfr. Dischinger**  
 vorm. B. Klotter  
 Spezialgeschäft für Reiseartikel und Lederwaren  
 Karlsruhe, Kaiserstraße 105, Tel. 2618

 **Beleuchtung E. u. K. KARRER**  
 Amalienstr. 25a  
 Ratenkaufabkommen  
 Elektr. Beleuchtungs-Körper Heiz- und Koch- Apparate Staub-Sauger in jeder Preislage. 1020

 **Hermann Münch**  
 Herrenstraße 6  
 Spezial-Werkstätte für **Klubmöbel und Dekorationen**  
 Umarbeitungen jeder Art in modern. Formen sowie Neu-Anfertigung von **Matratzen - Chaiselongue - Divans**  
 Auf Wunsch Zahlungsverleicherungen.

**Möbelhaus Maier Weinheimer**  
 Kronenstr. 32 KARLSRUHE Kronenstr. 32  
 — Zahlungs-Erleichterung. —  
 Großes Lager. Mäßige Preise.  
 Auf Straße und Hausnummer achten.  
 Dem Ratenkaufabkommen der Beamtenbank angeschlossen.

**Bernhard Müller**  
 Offenbacher Lederwaren  
**Damentaschen, Reifeartikel, Ruckfläcke**  
 Kaiserstrasse 235 bei der Hirschstrasse  
**Ab heute Pfingstverkauf mit 10% Rabatt.**  
 Ratenabkommen der Badischen Beamtenbank.

**Für Pfingsten: Echte Filetdecken**  
 rund, länglich, oval, viereckig, in jeder Preislage  
**Taschentücher** mit Handklöppel, reizende Sachen  
**Filet- und Klöppelspitzen**, reichste Auswahl  
**Spitzenhaus BEIER, Kaiserstraße 174.**  
 Gegründet 1877.

sich einprägt in dem kleinen Kopfe! Doch wie das Vaterunser dann verflungen und wie der Orgel letzter Ton verhaucht, da plötzlich hat er — ach, wie schluchzt der Kleine — vergessen alles, alles, jedes Wort!  
 — Ich will ihn trösten, aber eh ich noch die Lippen aufgetan, macht er sich los. Ein froher Zug erhellt die roten Lippen, er schluckt den letzten Seufzer rasch hinunter und springt zur Kanzel. Einen Birkenzweig, dreimal so groß wie er, reißt er sich ab und läuft und stolpert schnell hinaus zur Straße. Mit langen Schritten folg ich ihm. — Vor'm Dorf, ganz hinten, hinten an der kleinsten Hütte macht er die Tür auf, springt hinein und schleppt den großen Zweig mühselig hinten nach. —

**Pfingsten!**  
 Von **Hanns Heinz Ewers.**  
 Es war ein Tag so voller Lichtgedanken, so leuchtend stieg in goldner Herzlichkeit die Sonne auf — da mag zu Hause hoden, wer will; ich reiß' in Wald und Feld hinaus! Es trabt mein Fuchs den Wiesenbach entlang durchs Angertal und nun durchs Birkenwäldchen und rings in Wonnen zittert die Natur. Das große Licht, das nur die Liebe kennt, gießt seines Segens warme Werdstrahlen so überreichlich auf die Erde aus, daß Baum und Strauch und Busch und Blatt und Blüte, daß jeder Käfer, jeder kleinste Wurm des Geistes Hauch in leichtem Kusse spürt. Da wiehert laut mein Fuchs, dem ich die Zügel längst auf den Hals gelegt, und leichten Schritts trägt er ins Dorf mich, wo ein Glöckchenhall durch linde blaue Lüfte lodend schwingt. Im schwarzen Gehrod kommen meine Bauern, und der da, schau! gewiß der Bürgermeister, trägt stolz und würdig seinen Festzylinder. Heut ist wohl Sonntag! dent ich. — „Nein, heut ist ja Pfingsten! zuf ich, spring vom Gaul herab und bind den Halfter leicht am Brunnen fest.  
 — Und wie die Leute in das Kirchlein gehen, steig ich als allererster ihnen nach und stell mich hinten hin. — Ein grüner Wald war diese Kirche; Birken, Linden, Buchen rings um den Altar, frische Zweige strebten an allen Wänden hoch, die langen Bänke in duffig grünem Laube. — Wie ein Hang, den weidgerecht der Jäger aufgebaut, ein luftiger Anstand in des Baumes Krone, schien mir die Kanzel, wo der alte Pfarrer in weißen Roden sommergütig stand. — Und wie mein Bild ringsum im Kreise flog, gewahr ich vor mir einen kleinen Buben, die Hände eng um beide Knie geschlungen und fest das Auge an des Pfarrers Lippen. — So wie das Meer in leichten Wiegewellen am Strand der Träumer von der Heimat spricht, so rauschten in mein Ohr die alten Worte, die längst verschollenen, aus des Alten Mund und weckten längst verflungene Kinderträume. Ich träumte, träumte, lauschte halb und träumte.  
 — Längst schwieg die Orgel, längst war Mann und Greis und Frau und Kind zum Kirchentor hinaus — noch immer stand ich träumend da, allein. Allein? — Ach nein, dort in der letzten Bank sitzt noch der Knabe, still in sich gebückt und heiße Tränen rinnen ihm vom Auge. Ich streichelte ihm das Haar. „So sag mir, Junge, was meinst du denn?“ — Da schüttelt er den Kopf und stammelt, schluchzt und kann kein Wörtchen sagen. Doch wie ich seine kleinen Hände faßte, mit meinem Tuch die diden Tränen trodne, gewinnt er Mut und klagt sein junges Leid: Krank lag die Mutter, sterbenstrank im Bett, sie, sie allein im ganzen Dorfe rings kann heut zum Feste nicht den Kirchgang tun. Da schickt sie ihren Bub und trägt ihn auf, des Pfarrers Worten, o so gut zu lauschen und ihr hernach recht treu zu wiederholen. Mein Bub verspricht's! Und ob er aufgepaßt! Kein kleines Wörtchen, das er nicht gehört und fest

 **Beutel- u. Besuchs-Damentaschen**  
 in modernen Farben und Ausführungen zu äußerst billigen Preisen  
**Geschenkhau Wohlschlegel**  
 Kaiserstraße 173.

**Württembergia-Motorräder**  
 mit engl. Blackburne-Motor (175-500 ccm)  
**1a. Marken-Fahrräder**  
 zu konkurrenzlosen Preisen und Bedingungen  
**R. Sendelbach**  
 Ecke Hirsch- u. Sofienstraße.

Bürstengarnituren, Manicures, Toiletteartikel, Reisekoffer- und Lederwaren, Besen- und Bürstenwaren, Haus- und Küchengeräte  
**Emil Dennig**  
 Telephon Nr. 1141 Kaiserstraße Nr. 11

Der Name  
**Blaublatt-Bücherei**  
 büchert für Oschlichkeit.  
 In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

Letzte Neuheiten in  
**Damen-Hüten**  
 finden Sie immer billig bei  
**S. ROSENBUSCH**  
 Verkauf in drei Kaiserstr. 137 Verkauf in drei Stockwerken.

Ich aber stell mich an die offene Luke. Dort auf dem Bett — Bett? Auf dem Lager dort, auf Strohh und Lumpen schmählich ausgestreckt, liegt eine bleiche, ach, so bleiche Frau, starrt auf das leere Nichts um sie herum und röchelt mühsam aus ver-schleimter Kehle.  
 — Nun stümt mein Bub zu ihrem Lager hin und deckt den grünen Birkenzweig darüber und ruft: „Ich nahm ihn von der Kanzel fort, die ganze Predigt hat er angehört und alles, Mutter, wird er dir erzählen!“ — Da richtet sich die bleiche Frau empor, gräbt ihre Hände in des Knaben Roden und weint, diemeil die müden Augen lächeln.  
 — So zog das Pfingstfest ein in diese Hütte.

**Elegante Herren-Bekleidung**  
 für Pfingsten  
 Nur am Ludwigsplatz **Alfred Hirschen** Nur am Ludwigsplatz

### Ein Karlsruher Auto verunglückt.

Drei Personen verletzt.

Am Montag abend zwischen 6 und 7 Uhr verunglückte auf der Straße von Oberweier nach Walprechtswier ein mit fünf Personen besetztes Auto aus Karlsruhe. Die Insassen befanden sich auf dem Rückweg von Oberweier nach Karlsruhe. Der Weg von Oberweier nach Walprechtswier führt verhältnismäßig steil bergab. Auf dieser Strecke ereignete sich das Unglück, wobei zwei Insassen, eine Dame aus Karlsruhe und ein Herr aus Malsch teilweise schwere Verletzungen davontrugen. Der Führer des Karlsruher Autos verlor anscheinend bei der Fahrt bergabwärts an der Straßengrenze nach Malsch die Herrschaft über den Wagen, der in voller Fahrt gegen ein Baum fuhr. Alle fünf Insassen wurden bei dem Anprall aus dem übrigens vollkommen neuen Viersechserwagen herausgeschleudert und blieben teilweise bewußtlos liegen. Einer der Insassen, der glücklicherweise unverletzt blieb, eilte nach Walprechtswier, um dort telefonisch aus Malsch einen Arzt herbeizurufen, der auch bald an der Unfallstelle erschien. Es kamen unmittelbar nach dem Unfall zwei Krankenautos von Karlsruhe, welche alle Insassen des verunglückten Autos ins Karlsruher Krankenhaus brachten. Im Krankenhaus wurde nach der ärztlichen Untersuchung festgestellt, daß die verunglückte Dame einen Schädelbruch davongetragen hat, der glücklicherweise nicht lebensgefährlich zu sein scheint. Der Führer des Personkraftwagens, ein Karlsruher Diplom-Kaufmann erlitt eine leichte Schultergelenkverletzung und Schnittwunden im Gesicht, während ein dritter Insasse einen Unterarmbruch davon trug. Zwei von den fünf Insassen erlitten keine nennenswerten Verletzungen. Der Landespolizeidienst erschien nach dem Unfall an der Unfallstelle, um die polizeilichen Feststellungen vorzunehmen.

Der Sommerfahrplan auf den Bahnen der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft und den Nachbarbahnen ist mit dem 15. Mai in Kraft getreten. An neuen Zügen sind wie immer die üblichen Sommerzüge eingeschaltet; für die Hochsaison von Juli ab, werden auch die Besatzverbindungen hergestellt. Sonst ist im Laufe der Züge gegenüber dem seitherigen Fahrplan keine große Differenz zu verzeichnen. Trotzdem empfiehlt es sich, vor Antritt jedweder Reise den Fahrplan genau zu studieren.

Die Einrichtung der Sonntagsrückfahr-Gabelkarte der Reichsbahn mit den Badischen Lokalbahnen hat sich so gut bewährt, daß sie nunmehr auch von Karlsruhe nach Gillingen, Pöhlhof und Wilsberg in einer Entfernung von 20 Km. für die 4. Klasse verkehrsweise eingeführt wurde. Der Sommerausflugs- und Nahverkehr wird zeigen, daß damit einem weitgehenden Bedürfnis entsprochen wurde.

Verkehrsunfälle. In der Wielandstraße wurde eine 19 Jahre alte Arbeiterin von einem Traktor, der 2 Möbelwagen als Anhänger hatte, angefahren und zu Boden geworfen. Sie erlitt starke Verletzungen an Oberarm und Ellenbogen und mußte im Krankenhaus nach dem Krankenhaus verbracht werden. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt. — An der Kreuzung Kriegsstraße-Karlsruhe wurde ein 17 Jahre altes Mädchen, als sie die Karlsruher in östlicher Richtung überquerte, von einem Personkraftwagen angefahren und auf den Gehweg geschleudert. Sie blieb unverletzt, dagegen wurde das Rad stark beschädigt. Der Unfall wurde dadurch hervorgerufen, daß die Straßenbahn noch vor einem dort haltenden Kraftwagen hineinfuhr. — Im Zirkel bei der Herrenstraße vor einem durch den Zirkel fahrenden Personkraftwagen. Der Führer des Kraftwagens fuhr so rasch, daß das Kind plötzlich vom Gehweg herunter fiel. Das Kind wurde leicht unter der Nase verletzt und durch Hautabrisse in den Gesichtsbereichen.

Der 27 Jahre alte Mann auf der Treppe aus und schlug mit dem Kopf auf. Er zog sich eine blutige Wunde am Kopf und Hautabrisse an der Nase zu. Mit dem Krankenauto nach dem Krankenhaus verbracht, wurde ihm ein Notverband angelegt, und die Verletzungen nicht lebensgefährlich waren, wurde der Verletzte mit dem Krankenauto nach seiner Wohnung verbracht.

Aus der Tätigkeit der Nahrungsmittelpolizei. Im Monat April wurden 3530 Rannen Milch gepriift und 137 Proben zur Untersuchung erhoben. Es wurden beanstandet: 35 Proben die nicht den Anforderungen entsprechen, 22 die fettarm und 48 die nicht genügend waren. Bei Nahrungsmittelproben wurde festgestellt, daß 1 Würstchen stärkehaltige Zusätze enthielten, 1 Würstchen künstlich rot gefärbt war, 2 Butterproben, die zu hohen Wasserhaltigkeiten und eine Probe Buttergebild, das aus Margarine anstatt aus Butter hergestellt war.

Beilaagen-Hinweis. Der Gesamtanfrage dieser Ausgabe liegt ein Flugblatt der Deutschen Demokratischen Partei bei, auf das wir an dieser Stelle hinweisen. 14610

## Wirtschaft und Politik.

### Die Deutsche Volkspartei Karlsruhe

veranstaltete am Montag abend im Saale der „Eintracht“ eine Wählerversammlung, in der die Reichstagskandidaten Blum und Dr. Matthes sowie Landtagsabgeordneter Bauer in klarer, sachlicher Weise Stellung nahmen zu den einzelnen politischen und wirtschaftlichen Tagesfragen. Eröffnet wurde die gutbesuchte Versammlung von dem zweiten Vorsitzenden der Ortsgruppe Karlsruhe, Herrn Dr. Peitgen. Nach einem kurzen Hinweis auf die hervorragende Tätigkeit der beiden Parteiführer, und Reichsmittler Dr. Stresemann und Dr. Curtius, die in der neuen Regierung unter keinen Umständen fehlen dürften, richtete der Redner einen besonderen Appell an die Wahlmänner zur Ausübung ihres Wahlrechts.

Reichstagskandidat Schlossermeister Blum-Karlsruhe betonte eingangs seines Referats über die wirtschaftliche Lage des Mittelstandes, daß eine bessere Berücksichtigung des Handwerks von Seiten der Gesetzgeber und der Regierung nur dann erfolgen werde, wenn sich die Handwerker den großen Parteien anschließen, die sich den Schutz des Handwerks zur Aufgabe gemacht haben. Dazu gehöre vor allem die Deutsche Volkspartei, die die Interessen des Mittelstandes, zu dem das Handwerk gehöre, immer nach bestem Können gewahrt habe. Dringend warnte der Redner vor der Unterstützung der sogenannten Splitterparteien, die lediglich kurzfristige Interesselösungen treiben. Heute genüge es nicht, sogenannte Bierbrennereipolitik zu treiben, sondern man müßte sich aktiv betätigen an den politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Fragen. Eine Regierung mit festem klarem Ziel könnte der Mittelstand nur schaffen durch eigene Kraft, nämlich durch rege Betätigung am politischen Leben. Leider fehle es vielfach noch im Mittelstand an Mut zum Bekenntnis der politischen Anschauung. In seinen weiteren Ausführungen behandelte der Redner die Auswüchse unseres parlamentarischen Systems. Eine Besserung könne erreicht werden durch die Heraushebung des Wahlrechtsalters auf 24 Jahre. Als eine sehr wichtige Frage bezeichnete der Redner das Reichsschulgesetz. Die Deutsche Volkspartei halte an der Simultanschule fest, weil sie keine konfessionelle Zersplitterung in der Schule haben wolle. Die Deutsche Volkspartei wünsche, daß sich die Kinder in der Schule lediglich als deutsche Schicksalsgenossen betrachten, als Kinder der deutschen Heimat. (Lebhafter Beifall.) Die steuerliche Belastung des Mittelstandes gab dem Redner ebenfalls Anlaß zu kritischen Bemerkungen. Wenn wir zu einer gelunden und lebensfähigen Wirtschaft kommen sollen, sei ein Abbau der Steuerlasten Grundbedingung. Eine weitere Erhöhung der Steuern müßte zu einem vollständigen Zusammenbruch des deutschen Mittelstandes und damit zu einer Verelendung der Beamten und Arbeiter führen. Bei dem zu schaffenden Finanzausgleich müsse dafür gesorgt werden, daß alle Steuerzahler gleichmäßig an den Lasten beteiligt werden. Eine Verringerung in der vorteilspolitischen Einstellung müßte insofern Platz greifen, als an die Spitzen aller Fragen die gestellt werde: Was nützt es dem Vaterland? Der Redner schloß mit den Worten: „Wir lieben unser Vaterland der Vergangenheit, wir leben für das Vaterland der Gegenwart und glauben an ein Vaterland in einer besseren Zukunft.“ (Stürmischer Beifall.)

Landtagsabgeordneter Dr. Matthes, der zweite Spitzenkandidat der deutschen Volkspartei in Baden, behandelte die Auswirkung des Versailler-Vertrages auf die deutsche Wirtschaft, durch den man versucht habe, den Wiederaufstieg unseres deutschen Vaterlandes auf unabsehbare Zeit zu verhindern. Zu den Aufgaben des nächsten Reichstages gehöre, die Wiedereroberung der Weltgeltung des deutschen Namens, die Klärung der Kriegsschuld, Verhütung der Verschuldung des deutschen Volkes an das Ausland und das Recht auf Sicherung der deutschen Arbeit. Besonders wichtig sei, daß durch die Kriegverschuldung die deutsche Schlüsselindustrie immer mehr in die Hand des Auslandes übergehe. Deutschland dürfe niemals zu einer amerikanischen Kolonie werden. (Beifall.) Der Weg zur politischen Freiheit führe über die wirtschaftliche Freiheit. Diese sei unser Schicksal. Als Basis des Wiederaufstieges sei zu bezeichnen die Stärkung des Exportes und die Verringerung des Importes. Auch die soziale Fürsorge bedürfe einer Reform. Die öffentlichen Ausgaben müssen auf das Notwendigste beschränkt werden. In Baden sei geradezu ein Bedarf geschaffen worden in der Erhöhung der Staatsausgaben und des Steuerbedarfs. Welche Auswirkungen das habe, sehe man an Württemberg, das 20-30 Millionen weniger Ausgaben habe und deshalb auch wirtschaftlich stark geworden sei. Wie in der Vergangenheit so werde die deutsche Volkspartei auch in Zukunft die Interessen des Vaterlandes über die Partei stellen. (Lebhafter Beifall.)

Landtagsabgeordneter Bauer behandelte in klarer übersichtlicher Weise die Bedeutung des Berufsbeamtentums für die Gesundung des Staatswesens. Leider sei das Berufsbeamtentum heute insofern bedroht, als bei der Anstellung von Beamten vielfach nicht mehr die Vorbildung und Eignung maßgebend sei, sondern die Zugehörigkeit zu bestimmten Parteien. Zu der konfessionellen Kontrolle sei jetzt auch noch die politische Kontrolle gekommen. Die deutsche Volkspartei wolle, daß die Beamten in erster Linie Diener des Staates seien und nicht Diener einer besonderen Partei. Die Besoldungsreform gab dem Redner ebenfalls Veranlassung zu einigen Bemerkungen. Er wies nach, daß die deutsche Volkspartei sich für einen gerechten Ausgleich zwischen hohen, mittleren und niederen Beamten bemüht habe. Es sei besonders darauf gesehen worden, daß Ungerechtigkeiten und Härten vermieden werden. Auch dieser Redner fand bei seinen Ausführungen lebhaften Beifall.

Herr Dr. Peitgen schloß die Versammlung mit einer nachdrücklichen Bitte an die Anwesenden, auch die Interessenlosen aufzurütteln und sie an die Wahl bringen für die deutsche Volkspartei.

### Reichsfinanzminister Dr. Köhler in Karlsruhe.

Am Mittwoch abend spricht laut Inserat Reichsfinanzminister Dr. Köhler in der Festhalle. Der Reichsfinanzminister wird die wichtigsten Wirtschaftsfragen in den großen nationalen und internationalen Zusammenhängen berühren, eingehend die Lage und Zukunft der deutschen Beamtenerschaft im Zusammenhang mit der Besoldungsreform behandeln.

### Gleiches Recht für Alle!

Man schreibt uns: Diesen, in einem Volksstaat an erster Stelle stehenden Wählern, scheint die Direktion der Stadt, Straßenbahn nicht zu kennen. Schon seit Jahren erregt es Ärger und Verdruß, wenn bei kleineren Besichtigungen, Radelfahrten und dergl., die Wagen der Straßenbahn mitten durch den Zug fahren und so das gesamte Bild des Besizers vollkommen stören. Als am 1. Mai der Arbeiter-Verein sich durch die Karlsruhe bewegte, war er damals, sogar unter Aufsicht von Kontrollkreuzen, der Straßenbahnverkehr solange unterbrochen, bis der Zug vorbei war. Wer nun geglaubt hat, daß die Straßenbahndirektion hiermit den Anfang gemacht hat, die oben erwähnte Unsitte, welche man im übrigen in anderen Städten nicht kennt, zu beseitigen, hat sich schwer getäuscht, denn am letzten Sonntag bei dem Sommerausflug führten die Wagen an der Kaiserstraße fortgesetzt mitten durch den Zug. Letzterer wurde hierdurch natürlich auseinandergerissen. Warum wird hier mit zweierlei Maß gemessen?

### Filmschau.

„Mutter und Kind“ in den Badischen Lichtspielen. Eine Besucherin des Filmes der Badischen Lichtspiele „Mutter und Kind“ im Konzerthaus schreibt uns: Inhaltlich wurde dieser Film schon besprochen, aber ihn mitzuerleben, ist eine Sache für sich. Der Film gibt die Ueberszeugung, daß das Haus, das eigentliche Heim der Frau und Mutter, die Stelle ihrer Wirksamkeit und ihres Glückes sei. Das Muttergefühl wird tief und von edelster Selbstlosigkeit vorgeführt. Ein treueres Mutterherz hat nie erschlagen, obwohl es auch ein vorübergehendes, schmerzreiches Dasein war. Sie war die Lebensgefährtin und Mutter in einer alltäglichen Ehe, die Mutterterin um ihr Liebste, das Kind, das abzutreten sie vor der Geburt, um die Erbschaft ihres Mannes zu erlangen, abzugeben verlor. Sie verließ ihren guten Kameraden, um das Kind zu behalten, eine kämpfende Frau und Mutter um ihr Kind. Der Film, der auch Humor zeigt, hat erhebliche Bilder.

### Voranzeigen der Veranstalter.

Der Karlsruher Hausknechtbund veranstaltet am 16. Mai, abends 8 Uhr, in der Glashalle des Stadtgartens eine sehr interessante Filmvorführung. In einem kurzen Vortrage über Kakao und Schokolade in Haus- und Volkswirtschaft, wird die Geschichte, die Verarbeitung der Kakaofrucht zu Kakao und von Kakao zu Schokolade, ferner der Nährwert und die volkswirtschaftliche Bedeutung dieser beiden wichtigen Nahrungsmittel behandelt. Die Veranstaltung wird zweifellos das Interesse unserer Hausfrauen haben und wird hoffentlich recht zahlreichen Besuch aufweisen.

Im Kaffee-Kabarett Roland findet heute abend ein Abschiedsabend für die mit so großem Erfolge gastierenden Künstler statt. Ab 10. Mai vollständig neues Programm.

### Geschäftliche Mitteilungen.

40 000 Kilometer in 400 Stunden! Die Leistung der drei Studebaker-Wagen, welche zu gleicher Zeit in erhaltlich regelmäßiger Fahrt je 25 000 engl. Meilen in weniger als 25 000 Minuten zurückgelegt haben, ist bisher von keinem Wagen weder erreicht noch überboten worden. Dabei haben zwei der Wagen auf der ganzen Strecke der „Atlantisch-Golf-Expedition“ von 25 000 Meilen (rund 40 000 Kilometer) einen Durchschnitt von 105 Kilometer/St. und der dritte einen solchen von 100 Kilometer/St. eingehalten. Ganz besonders ist zu beachten, daß alle 3 Studebaker-Wagen während der Verkaufserie entnommen wurden. Damit ist der Beweis erbracht, daß jeder Käufer eines Studebaker-Wagens ein grenzenlos zuverlässiges Fahrzeug erhält, welches selbst die unglücklichsten dauernden Höchstbeanspruchungen anstandslos bei voller Betriebssicherheit auszuhalten vermag und ein absolutes Minimum an Instandhaltungs- und Reparaturkosten gewährt.

## Aus einem Stück

wird die gesamte Gummiauflage des „CONTINENTAL-Reifens“ gefertigt. Der starke Laufgummi und die breiten Gumm wandungen der beiden Seiten werden nicht mehr als Streifen aneinandergesetzt, sondern in einem einzigen Fabrikationsgang erzeugt.

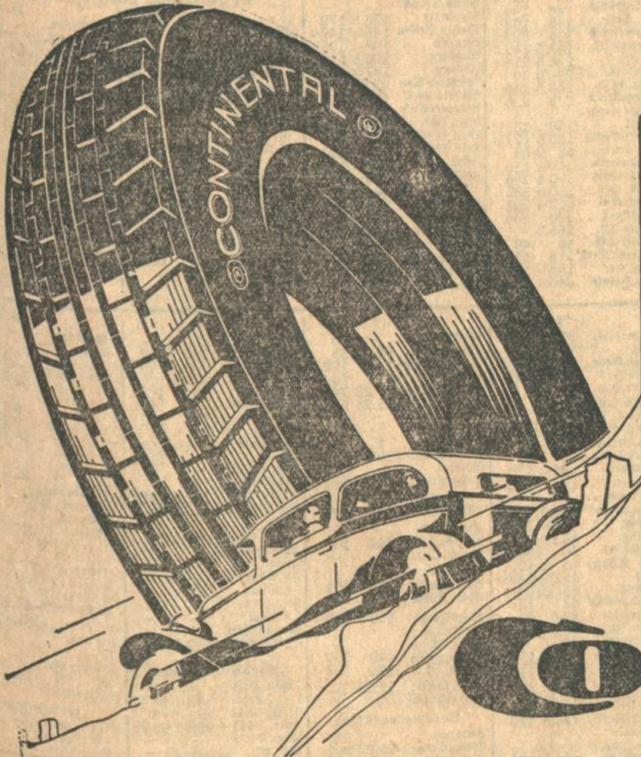
So werden alle Stoßfugen im Gummi vermieden, die beim späteren Gebrauch nur allzu häufig zur Bildung von Längsrissen an den Flanken des Reifens führen und durch die eindringende Feuchtigkeit den vorzeitigen Bruch des Gewebes verursachen.

Die gesamte Gumm wandung bildet daher ein organisches Ganzes; — als undurchdringliche lückenlose Hülle umgibt sie schützend den

# Continental

1928

Belieferung nur durch Händler.



# Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

## Berliner Börse.

Baisse. — Nachbörse freundlich.

Berlin, 15. Mai. (Huntfisch.) Die Berliner Börse verkehrte in angespannter Spannung, da die Eröffnung der Börse, manns die Veranlassung der Spekulation noch erhöhte und auf allen Seiten stärkere Realisationsausfälle. Auf der anderen Seite fehlte es vollkommen an Käufen. Auch das Ausland nahm keine Aufstellungen vor. Die Börse schloß sich den Realisationskursen in größerem Umfange an. Auf dem Markt gab das Kursniveau auf der ganzen Linie um 4 bis 6 Prozent nach. In der Nachbörse des Terminmarktes traten jedoch wesentlich größere Umsätze ein, die vorwiegend 20 bis 30 Prozent betragen. Auch am Aktienmarkt kam ein ungünstiges Material heraus, das auf die Tendenz drückte. Die Verkaufslage wurde noch durch die Mitteilungen über die Güterlieferungen, unzureichende Einkommensrechnungen von der Kemnater Werke, die den behaupteten Wahlen und das Ansehen der Weltlage in Zusammenhang mit dem heutigen Zahlung verfallt. Tagesgeld stellte sich auf 6-7,5 Prozent. Erste Renten wurden 5,5-6 Prozent bewilligt. Monatsgeld dagegen unverändert 7,5-8,5 Prozent. Warenwechsel 6,75 bis 7 Prozent.

Am Devisenmarkt lag das englische Pfund international fest. London-Rennort 4,8220, London-Berlin 20,40%, Kabel-Berlin unverändert 4,1789, Schwäbischer London-Brüssel mit 84,95% und London-Madrid mit 20,15.

In der Spitze der verarbeitenden Industrie fanden die Kursmärkte am höchsten bemerkten Industriepapiere nämlich Kunsstoffaktien, die um 28-30 Prozent fürzten. Es folgten Zellulose, Waldhof (minus 10), Berger Tiefbau (minus 10), Karstadt (minus 11,5), Nord-Süd (minus 10), Scharf ermahnt eröffneten Polophon, deren Kurs um 23 Prozent zurückgegangen wurde. 5-10 Prozent niedriger lagen Elektroverke, einige Maschinenfabriken, Montanaktien (Niedrig, Braunkohlen lohn minus 11,25 Prozent), Kaltwerke, die meisten Bankaktien, Deutscher Gas und Deutsch-Kontinentale Telegraphen ein. Schiffbauwerte ermäßigten sich um 2,5-4,5 Prozent. Starke Anhebung lag in der Realisationsleihe vor, die um fast 1 Prozent auf 18,90 zurückging. R.G. für Verkehrsleistungen minus 6, R.G. Baden minus 8,5 (27,25). Als einzige Papiere lebten Feldmühle 1 Prozent und Spenka 8 R.R. 500er ein. Auch Siefel, Sinf lagen zunächst auf behauptet.

Nach Besserung der ersten Kurse stellte sich eine kleine Erholung ein, die aber selbst bei den am empfindlichsten gedrückten Werten nicht mehr als 1-2 Prozent betrug.

Im weiteren Verlauf ließ das Angebot nach. Dafür nahm die Spekulation einige Rückkäufe und Stimmungsstöße vor. Polophon, Berger Tiefbau und Wernberg konnten ihre Verluste vollständig wieder einholen. Daranfolgte wurde die Tendenz auch sonst allgemein irrenschäblicher. Bis gegen Ende der zweiten Stunde die Privatdiskontierung für beide Seiten um 1/2 Prozent auf 6,62 Prozent erhöht wurde, trat aber noch neuem härtere Unsicherheit ein. Die Börse schloß absinkend und nervös.

In der Nachbörse herrschte wieder eine freundliche Grundstimmung vor, die einige Realisationspapiere von der Spekulation befreit wurden und ihre Erholungen fortsetzten. Insbesondere fiel die harte Nachfrage nach Stahlstahls mit 58,87 nach 53,50 bei Börsenbeginn auf. Polophon notierten 450 Geld. Berger Tiefbau, die mit 845 begannen, stellten sich nachher auf 870, da die Nachfrage nach Realisationswerten bei der heutigen Notiz anreize. Der erste Realisationskurs lag bei einem Umlauf von etwa 750 000 R.M. vom 14. April über Berlin. Man nannte an der Nachbörse noch u. a. Karstadt 250, R.G. Baden 27,5, Deutsche Erdöl 138,75, Schwere 228, Polophon 450, Alben, Braunkohlen 205, Schindler 208, Siemens 144,5, Zellulose Waldhof 317,5, Tief 297, Spenka 164,5, Nord-Süd 161,25, Danabank 172, Realisationsleihe 19,10, Altbau I und II 51,90, III 54,30, Spenka 465.

## Frankfurter Börse.

Schwach.

Frankfurt, 15. Mai. Da sich an den beiden vorangehenden Tagen härteres Realisationsbedürfnis geltend gemacht hatte, sah sich die heutige Börse auf fast allen Marktseiten einem großen Angebot gegenüber und die Tendenz erfuhr im allgemeinen eine merkliche Abschwächung. Das Ausland schien nach den großen Käufen der Vorwoche mehr als

**Berliner Devisennotierungen vom 15. Mai**

Währung	14. Mai	15. Mai	Währung	14. Mai	15. Mai
Amerikan.	188 58/168 80	188 58/168 80	Wien	58 75/58 87	58 75/58 87
Brasilien	1785 1/789	1785 1/789	Paris	12 37/12 38	12 37/12 38
Belgien	58 30/58 42	58 28/58 40	Brüssel	12 37/12 38	12 37/12 38
China	111 8/112 0	111 8/112 0	London	112 0/112 2	112 0/112 2
Indien	112 0/112 2	112 0/112 2	Madrid	112 0/112 2	112 0/112 2
Japan	112 0/112 2	112 0/112 2	Osaka	112 0/112 2	112 0/112 2

**Frankfurter Devisennotierungen vom 15. Mai**

Währung	14. Mai	15. Mai	Währung	14. Mai	15. Mai
Amerikan.	188 58/168 80	188 58/168 80	Wien	58 75/58 87	58 75/58 87
Brasilien	1785 1/789	1785 1/789	Paris	12 37/12 38	12 37/12 38
Belgien	58 30/58 42	58 28/58 40	Brüssel	12 37/12 38	12 37/12 38
China	111 8/112 0	111 8/112 0	London	112 0/112 2	112 0/112 2

**Zürcher Devisennotierungen vom 15. Mai**

Währung	14. 5.	15. 5.	Währung	14. 5.	15. 5.
London	518 8/518 7	518 7/518 6	Wien	73 00	73 00
Paris	20 42 1/2	20 42 1/2	Brüssel	90 63 1/2	90 63 1/2
Brüssel	72 47 1/2	72 47 1/2	Madrid	134 1/2	134 1/2
Madrid	134 1/2	134 1/2	Osaka	139 22 1/2	139 22 1/2

**Unnotierte Werte**

Mitgeteilt von Baer & Eland, Bankgeschäft in Karlsruhe.

Adler Rull	120%	Adler Rull	120%
Adonia Brnd.	163%	Adonia Brnd.	163%
Adonia Wochl.	163%	Adonia Wochl.	163%
Adonia Wochl.	163%	Adonia Wochl.	163%

## Warenmarkt.

Berlin, 15. Mai. (Huntfisch.) Produktienmärkte. Die preislichen Faktoren des In- und Auslandes wirkten sich auch im Warenmarkt aus. Dazu waren für gewisse größere Lieferungen erfolgt, die manche Entscheidungen herbeiführten. Der Preis stellte sich denn auf 1,50 R.M. niedriger, lag also noch 0,50 R.M. unter dem vormittags gesprochenen Kurs. Juli wurde 0,50 R.M. abgesetzt. September konnte sich behaupten. Die Kaufkraft ist rückläufig. Auch sammeln sich in Hamburg andere unerkaufte Vorräte in größeren Mengen an. Kaufen ist knapper offeriert, hat aber auch nur ganz geringe Nachfrage. Vieh ist in der Provinz fast ohne Fortschritt bei den Wahlen auszubringen. Safer ruhig und schwächer. Continäes Buttererzeugnisse (für Getreide und Leinwand) für 1000 R.M. (100 R.M. auf 100 R.M. Weizen: März, 202-205 (74% Körner, Getreidegewicht), Mai 202-205, Juli 202-205, September 271, schwächer; Roggen: März, 202-205 (69 Körner, Getreidegewicht), Mai 206-205, Juli 277-277, September 250-250-251 Brief, schwächer; Sommerernte 252-250, fallend; Weizen: Iota Berlin 232-235, rubig; Weizenmehl 32,25-35,50, Weizenmehl 36,50-39,50, rubig; Weizenklein 17,50-17,00, etwas schwächer; Roggenmehl 19, beauptet; Weizenkleinmehl 16,50-17,25, etwas schwächer; Mandelbura, 15. Mai. Weizen (einfach), End und Weizen (einfach) für 100 R.M. brutto ab Verladehafen Mandelbura) innerhalb 27 R.M. Tendenz rubig.

Bremen, 15. Mai. Baumwolle, Schlußkurs. American full middling c. 28 a. mm loco per engl. Fund 23,10 Dollarcentis. Metalle. Berlin, 15. Mai. Metallnotierungen für je 100 R.M. Elektrolytischer Kupfer prompt ab Hamburg, Bremen oder Rotterdam (Wolfram) 200,00; Zinn prompt ab Hamburg, Bremen oder Rotterdam 187,75; Antimon prompt ab Hamburg, Bremen oder Rotterdam 140,00; Nickel prompt ab Hamburg, Bremen oder Rotterdam 140,00; Silber prompt ab Hamburg, Bremen oder Rotterdam 140,00; Gold prompt ab Hamburg, Bremen oder Rotterdam 140,00.

## Berliner Börse

**Deutsche Staatspap.**

1000	88	88
10000	88	88
100000	88	88
1000000	88	88

**Bank-Aktien.**

1000	88	88
10000	88	88
100000	88	88
1000000	88	88

## Frankfurter Börse

**Deutsche Staatspap.**

1000	88	88
10000	88	88
100000	88	88
1000000	88	88

**Bank-Aktien.**

1000	88	88
10000	88	88
100000	88	88
1000000	88	88

## Termin-Notierungen

1000	88	88
10000	88	88
100000	88	88
1000000	88	88

## Ergänzung zum Kurszettel

1000	88	88
10000	88	88
100000	88	88
1000000	88	88

## Verkauf an der Markt

Verkauf an der Markt zu kommen, jedoch von dieser Seite das Niveau keine Erhöhung erfährt. Die Spekulation schritt weiter in die gleiche Richtung fort. Nebenher die Realisationsbedürfnisse der Marktbesitzer bedeutend vergrößert haben. Ferner kam im Zusammenhang mit dem heutigen Zahlung noch etwas Ware heraus, die unter härteren Realisationsbedingungen aufgenommen wurde. Auf die Stimmung drückte teilweise die inzwischen eingetretene innerweltliche Belebung infolge des verfallenen Abkommens. Bei der ersten Realisationsbedürfnisse der Marktbesitzer meißt Kursabschwächungen von 3-6 Prozent zu verzeichnen. Einzelne Werte waren stärker als geschwächt. So eröffneten am Chemiewerke A.G. Farben 74% Scheideanstalt 6% Prozent niedriger. Am Elektromarkt waren vor allem Siemens minus 9%, Licht u. Kraft minus 7% und Schwere minus 6% geboten. AGO, verloren 3/4 Prozent. Die härteste Abschwächung wurde bei Zellulose Waldhof mit minus 10 Prozent. Bei den Banken waren ebenfalls gemäß Danabank mit minus 7% Prozent stärker anboten. Bank verloren 3, Commerzbank 6, Reichsbank 4 Prozent. Schiffbauaktien eröffneten 3/4-1/2 Prozent schwächer. Am Montanmarkt waren Rhein, Braunkohlen 9 Prozent, Alben 6 Prozent, Mannesmann 4 Prozent, Gelsenkirchen 4 Prozent nach. Von Bauunternehmungen wurden Solmann 4%, Wagh u. Brenlag 4% Prozent schwächer. Von Realisationsbedürfnissen 8 Prozent und Deutsche 5 1/2 Prozent ein. Am Rentenmarkt waren bei Angebot deutliche Anleihe merklich schwächer. Von ausländischen Renten nur Rumänien stärker verlangt. Wechselkurse mäßig 24 Geld.

## Berliner Börse

**Deutsche Staatspap.**

1000	88	88
10000	88	88
100000	88	88
1000000	88	88

**Bank-Aktien.**

1000	88	88
10000	88	88
100000	88	88
1000000	88	88

## Frankfurter Börse

**Deutsche Staatspap.**

1000	88	88
10000	88	88
100000	88	88
1000000	88	88

**Bank-Aktien.**

1000	88	88
10000	88	88
100000	88	88
1000000	88	88

## Termin-Notierungen

1000	88	88
10000	88	88
100000	88	88
1000000	88	88

## Ergänzung zum Kurszettel

1000	88	88
10000	88	88
100000	88	88
1000000	88	88

## Verkauf an der Markt

Verkauf an der Markt zu kommen, jedoch von dieser Seite das Niveau keine Erhöhung erfährt. Die Spekulation schritt weiter in die gleiche Richtung fort. Nebenher die Realisationsbedürfnisse der Marktbesitzer bedeutend vergrößert haben. Ferner kam im Zusammenhang mit dem heutigen Zahlung noch etwas Ware heraus, die unter härteren Realisationsbedingungen aufgenommen wurde. Auf die Stimmung drückte teilweise die inzwischen eingetretene innerweltliche Belebung infolge des verfallenen Abkommens. Bei der ersten Realisationsbedürfnisse der Marktbesitzer meißt Kursabschwächungen von 3-6 Prozent zu verzeichnen. Einzelne Werte waren stärker als geschwächt. So eröffneten am Chemiewerke A.G. Farben 74% Scheideanstalt 6% Prozent niedriger. Am Elektromarkt waren vor allem Siemens minus 9%, Licht u. Kraft minus 7% und Schwere minus 6% geboten. AGO, verloren 3/4 Prozent. Die härteste Abschwächung wurde bei Zellulose Waldhof mit minus 10 Prozent. Bei den Banken waren ebenfalls gemäß Danabank mit minus 7% Prozent stärker anboten. Bank verloren 3, Commerzbank 6, Reichsbank 4 Prozent. Schiffbauaktien eröffneten 3/4-1/2 Prozent schwächer. Am Montanmarkt waren Rhein, Braunkohlen 9 Prozent, Alben 6 Prozent, Mannesmann 4 Prozent, Gelsenkirchen 4 Prozent nach. Von Bauunternehmungen wurden Solmann 4%, Wagh u. Brenlag 4% Prozent schwächer. Von Realisationsbedürfnissen 8 Prozent und Deutsche 5 1/2 Prozent ein. Am Rentenmarkt waren bei Angebot deutliche Anleihe merklich schwächer. Von ausländischen Renten nur Rumänien stärker verlangt. Wechselkurse mäßig 24 Geld.

# Turnen, Tennis, Tour

NEUESTE SPORT-NACHRICHTEN DER BADISCHEN PRESSE

## Die internationalen Freiburger Rekordtage gefährdet?

**Rein Kilometerrekord 1928 — Das Bergrennen wird durchgeführt.**

Der Freiburger Automobilclub nahm in einer erweiterten Vorstandssitzung einen Bericht der Kommission entgegen, der mit den Verhandlungen wegen Erneuerung der Flachrennstrecke Oberzimmigen — Breisach beauftragt war. Die maßgebenden Stellen des A.D.A.C. hatten dem Freiburger A.C. den Auftrag erteilt, unter allen Umständen sich dafür einzusetzen, daß die badische Regierung die Instandsetzung der Flachrennstrecke übernimmt. Der Landtag hat bereits die Mittel bewilligt, der A.D.A.C. sollte sich aber verpflichten, die Rennen während sechs Jahren abzuhalten und für jedes eventuell ausfallende Rennen ein Sechstel der Herstellungskosten von 100 000 RM zurückzuerstatten. Es gelang nicht, die badische Regierung bezw. das Finanzministerium trotz der sofort mitgeteilten Bedenken von dieser Bedingung abzubringen. Aber auch der A.D.A.C. hat die vom badischen Finanzministerium verlangte Garantie einstimmig abgelehnt, weil dieses für zu weitgehend gehalten wurde. Der internationale Flachrekord wird also dieses Jahr nicht in Freiburg ausgetragen werden, es bleibt nur noch zu hoffen, daß die badische Regierung auf ihre Bedingung verzichtet, damit der Flachrekord wenigstens in den kommenden Jahren durchgeführt werden kann. Die ganze Aufmerksamkeit wird sich nun auf die Bergstrecke richten, die weiter ausgebaut und dieses Jahr besonders interessant gestaltet werden soll.

## Abchluß in Baden-Baden.

**Hr. Kallmeyer-Fischer Sieger im Gemischten Doppel.**

Am Montag wurde das Baden-Badener Tennisturnier mit dem Gemischten Doppel zu Ende geführt. Frau Friedleben-Worm setzte sich 2:6, 6:2, 6:4 über Frau Jakobine-Lane und 6:1, 11:9 über das Ehepaar Sieghaus für das Endspiel durch und in der anderen Hälfte kamen Hr. Kallmeyer-Fischer durch einen 7:5, 6:4 Sieg über Hr. Krahwinkel-Dr. Galt ins Finale. Hier machte sich die Handverletzung von Frau Friedleben stark bemerkbar. Worm allein war nicht in der Lage, das Spiel zu halten, sodaß Hr. Kallmeyer-Fischer mit 6:1, 6:3 das Gemischte Doppel gegen Frau Friedleben-Worm gewann.

## Fußball-Länderpiel Baden-Elsaß. Die Mannschaften.

Für das am 20. Mai im Straßburger Tivolistadion stattfindende Fußball-Ländertreffen Baden — Elsaß wurden die folgenden Mannschaften nominiert:

**Baden:** Wahmannsdorf (Karlsruher FV); Trauth (Karlsruher FV); Geiger (Freiburger SC); Lange (Karlsruher FV); Enger (Freiburger SC); Helferrieder (Freiburger SC); Argast (Freiburger SC); Meßmer (Freiburger SC); Beltr (Karlsruher FV); Kumbach (Freiburger SC); Zink (Karlsruher FV); — **Elsaß:** Wagner (Freiburger SC); Finneisen (R.F.V.); Mantler (Freib. FC).

**Elsaß:** Fries (F.C. Mühlhausen); Schuel, Remen (beide F.C. Mühlhausen); Hornus, Brodie (F.C. Mühlhausen); Scharwarth (A.S. Straßburg); Lieb, Willy (F.C. Mühlhausen); Fremermuth (Racing Straßburg); Groß (Red Star Straßburg); Bloch (S.S.M.); Korb (F.C. Mühlhausen). — **Elsaß:** Kopf (Racing); Herma (Racing); Lamling (F.C. Bischweiler); Frankhauser (A.S. Straßburg); Schoettel (A.S.). — Beide Mannschaften sind sehr geschult und stark ausgestattet, ein spannender, ziemlich offener Kampf darf erwartet werden.

**A.F.B. Stuttgart — Rhönitz Karlsruhe.** Man schreibt uns: Zum letzten Trostrennen trafen sich am Himmelfahrtstag, nachmittags 3 Uhr, im Rhönitzstadion A.F.B. Stuttgart und Rhönitz Karlsruhe. Die beiden Vereine haben sich mit Einwilligung des Verbandes auf diesen Termin geeinigt. A.F.B. Stuttgart hat besonders in letzter Zeit immer mehr und mehr an Spielstärke gewonnen, geht dies doch schon daraus hervor, daß es diesem Verein gelang, am vergangenen Sonntag gegen seinen Lokalrivalen Stuttgarter Kickers auf dessen Platz einen einwandfreien Sieg von 3:1 davonzutragen. Auch die junge Rhönitzmannschaft hat in letzter Zeit gezeigt, daß sie über solches Können und technisch gute Leistungen verfügt. Auf ihrem eigenen Platz wird daher die Rhönitzmannschaft einen gefährlichen Gegner abgeben und ist somit der Ausgang des Spiels ungewiß. Jedenfalls ist ein interessanter Kampf in diesem letzten Trostrennen zu erwarten.

**Der Vornverein „Heros“ Karlsruhe hat seinen ersten Vorsitzenden Heinz Streitel in Anerkennung seiner außerordentlichen Verdienste um die Sportfrage und der vorzüglichen Förderung und Leitung des Vereins zum Ehrenvorsitzenden ernannt mit der besonderen Auszeichnung durch Verleihung des goldenen Ehrenzeichens.**

## Spielergebnisse aus dem Karlsruher Turngau.

**Handball:** (Platz des F.C. Darlanden): B-Klasse, Gr. II: Fabe, Mühlburg — Fv. Darlanden 88:80, Fv. Weierheim — Fv. Darlanden 45:39, Fabe, Mühlburg — Fv. Sagsfeld 48:35, Fv. Sagsfeld — Fv. Weierheim 40:40, Volizei III — Fv. Darlanden 47:42, Helfere Turner: A. F. S. 46 — Fv. Mühlburg 45:38, M. F. S. — Fv. Darlanden 46:29, M. F. S. — Fv. Mühlburg 52:29, A. F. S. 46 — Fv. Darlanden 40:37. — **A-Klasse:** (Platz des Fv. Gröbningen): Gröbningen I — A. F. S. 46 II 24:35, Gröbningen — Fv. Durlach 34:36, Fv. Durlach — Fv. Wädia 52:39, A. F. S. 46 — Fv. Wädia 41:33. — **B-Klasse, Gr. I:** (Platz des Turnerbld. Weierheim): Fv. Mühlburg — Fv. Weierheim 56:37, A. F. S. 46 III — Fv. Grünwinkel I 61:40, Fv. Mühlburg II — Fv. Weierheim I 41:44, Fv. Mühlburg — Fv. Grünwinkel I — Fv. Mühlburg II 54:50, A. F. S. 46 III — Fv. Durlach I 48:40, Jugend (Platz des Fv. Durlach): Darlanden — Durlach 48:33, Fv. Mühlburg — Fabe, Mühlburg 61:52, Durlach — Gröbningen 45:42, Darlanden — Fabe, Mühlburg 61:51, Gröbningen — Fv. Mühlburg 43:36. **Turnmalball, Turnerinnen:** (Platz des A. F. S. 46): A. F. S. 46 — Fv. Durlach 86:51, M. F. S. — Fv. Durlach II 105:48, Fv. Durlach — Fv. Durlach I 75:51, A. F. S. 46 — M. F. S. 83:65.

**Entscheidungsspiel um die Bezirksmeisterschaft der B-Klasse Gau Karlsruhe.** Ein überaus interessantes und erfreuliches über sonstige B-Klassenstärke stehendes Treffen lieferten sich am Sonntag auf dem neutralen Germania-Durlachplatz unter ruhiger und sicherer Leitung des Schiris Lorenz (Karlsruhe) die 1. Mannschaften des F.v. 04 Wöflingen und der Spielvereinigung Wöflingbach. Vor der Pause hatte Wöflingbach mehr vom Spiele und lag bei Seitenwechsel verdient mit 2:1 in Führung. Die Mannschaft fiel dann dem selbst angeschlagenen starken Tempo der ersten 45 Minuten zum Opfer, so daß Wöflingen dank guter Ausdauer und planmäßigem Ab- und Zuspätspielen trotz eines verhassten Elfmeters — mit 4:2 Toren verdient gewann.

**Rotar-Sportklub Karlsruhe e. V. (A.D.A.C.)** Am 22. April veranstaltete der M.S.R. eine Werbefahrt, an der sich 34 Fahrzeuge mit 110 Personen beteiligten. Die Fahrt führte vom Startplatz Schlachthof durch die ganze Stadt nach Mühlburg, von dort über Neurent, Eggstein, Staßfurt nach Weinarten und nach einem Aufenthalt in der „Krone“ dortselbst zurück nach Karlsruhe. Bei der vom Automobilklub „Kursfals“, Heidelberg ausgeschriebenen Zielfahrt am 29. April gelang es dem M.S.R. den 3. Klubpreis in Form einer prächtigen Kristallhale zu erringen. Ebenfalls reger Beteiligung erfreute sich die Maianfahrt am 30. April nach Durlach. 24 Fahrzeuge mit circa 100 Personen nahmen an dieser Fahrt teil. Im Parfischöle, dessen Räume für den Klub reserviert waren, wurde der Maianfang bei Musik, Tanz und Maibowle gefeiert. Zu der für den 17. Mai vom M.S.R. ausgeschriebenen Odenwaldfahrt nach Lindenfels liegen schon heute sehr zahlreiche Meldungen vor, sodaß auch diese Veranstaltung einen vollen Erfolg verspricht.

**Im Hedenkampfschlag Rhönitz Karlsruhe den S.C. Offenburg 5:0 (2:0).**



**Immer geistesgegenwärtig mit Vivin**

Spezial-Bettengeschäft

offert Metall-Betten, Matrasen, Patent-Betten, Unter-Betten, Weber-Betten etc. in jeder Preislage, billig und gut. (11315)

Gottfried Klettenheimer, Markgrafenstraße 52.

offert Metall-Betten, Matrasen, Patent-Betten, Unter-Betten, Weber-Betten etc. in jeder Preislage, billig und gut. (11315)

Gottfried Klettenheimer, Markgrafenstraße 52.



**Moderne Schweizer Uhren**

aus in 14 Karat Gold od. Silber 800, mit einem absolut genau gehenden Schweizer Werk, erhalten Sie bei geringer Anschaffung

auf bequeme Teilzahlung in wöchentlichen Raten von **Mark 1.- an**

große Auswahl in silbernen Herren- und Damen-Uhren. Verkauf zu Original-Listpreisen auf bequeme Teilzahlung ohne jeden Aufschlag. In jeder Uhr ein prachtvolles Gut.

14 Karat goldene Herrenuhren mit Spindelwerk in Ia. Ausführung.

14 Karat gold. Damen-Armbanduhr.

Nur prima Schweizer Werke in Ia. bestmöglicher Ausführung. Zahlung in wöchentlichen od. monatl. Raten. Für jede Uhr letzte ich drei Jahre Garantie. Verlangen Sie heute noch die wertvolle Anleitung des reich illustrierten Kataloges mit genauen Abbildungen. Ich sende Ihnen unverbindlich jede Uhr franco

**3 Tage zur Ansicht zu.**

— Discretion garantiert —  
Gentner Uhrenverlag „Deloika“  
Reich a. H. (21433)

**Gras und Klee**

Wann über 2 Morgen groß, Kleeerwuchs, freihändig veräußert, anzusehen Freitag, den 18. Mai, von 9 Uhr bis 6 Uhr abends

Kaufort: Dr. Bauert, Karlsruhe 1, B., Tel. 327.

**Fischpaußen**

herlich schnell (8470) Preis Fischer, Reiterstr. 128, Tel. 1072.

**Zillale**

gefucht Kaution kann gestellt werden. Angebote u. Nr. 310 000 an die Badische Presse.



**ESSEX SUPER SIX** M. 5750

Der Essex-Sechszylinder für Sie erschwinglich! Super-Six und Kraftreserve

Für erfahrene und anspruchsvolle Automobilfreunde kommt ein Vierzylinder-Wagen heute nicht mehr in Frage. Die Entwicklung der Automobil-Industrie ist über den Vierzylindermotor hinweggegangen, der heute nur noch bei billigen Durchschnittswagen verwendet wird. Hudson-Essex-Ingenieure schufen mit als erste den Sechszylinder und entdeckten damals das Super-Six-Prinzip, dem die Hudson- und Essex-Wagen neben ihrer eleganten Linienführung und ihrem Komfort Weiterfolg verdanken. Das Super-Six-Prinzip verleiht dem Fahrer das Gefühl absoluter Beherrschung des Wagens und überlegener Sicherheit. Das Modell 1928 des Essex Super-Six weist viele Verbesserungen und Verfeinerungen auf. — Bitte verlangen Sie von dem nächsten Essex-Händler eine Vorführung des Wagens. Sie werden sich dann selbst überzeugen, daß Essex Ihnen für den Preis eines kleinen Wagens einen Sechszylinder hoher Klasse bietet.

Sechszylinder 10/45 PS. Sparsamster Brennstoffverbrauch. Unverwundliche Stahlkarosserie.

Ballonbereifung. Kühlerjalousie. Festpreis für Limousine M 5750.—. Verlangen Sie Katalog.

**ESSEX SUPER SIX**

HUDSON ESSEX MOTORS COMP. M. B. H., WERK BERLIN - SPANDAU  
FERNRUF: SPANDAU 4381

Autorisierter Vertreter: **U. KAUTT & SOHN, KARLSRUHE**  
Waldhornstr. 14/16 \* Telefon 291-292



**Der neue Feldstecher-Katalog ist erschienen!**

Schon immer trugen Sie sich mit dem Gedanken, sich einmal ein Zeissglas anzuschaffen — da kommt der neue Katalog gerade recht!

Er weiß viel zu berichten, in Wort und Bild, über Prismengläser allgemein und über die Wahl des für Sie bestgeeigneten Glases. Da marschieren über 30 Zeiss-Modelle auf, und jedes steht Rede und Antwort. Und die Preise sind noch die gleichen wie 1914.

Also gewappnet treffen Sie Ihre endgültige Wahl im optischen Fachgeschäft Ihrer Nachbarschaft. (2974)

**ZEISS Feldstecher**

Ihr treuer Begleiter überallhin wo mehr Sehen mehr Genuß bedeutet.

Den neuen Katalog T 29 und Bezugsquellen-Nachweis versenden kostenfrei  
Carl Zeiss, Jena, Berlin, Hamburg, Köln, Wien. (A2974)

Mark 9000.- auf Hypothek ausleihen. Angeb. u. Nr. 14370 an die Badische Presse.

Gesucht **Mark 10 000.-** auf 1. Hypothek, Zins 5%, auf bewohnte Neubauten. Angeb. u. Nr. 14558 an die Badische Presse.

**4000-6000 Mk.** auf 1. Hypothek von sehr pünktl. Zinszahler, zu 10-12% Zins auf sof. od. später gesucht. Angeb. u. Nr. 14228 an d. Bad. Pr.

Auf sehr rentables Geschäftshaus im Stadtzentrum werden **10000-12000 Mk.** als II. Hypothek zu 11-12% Zins gesucht. Angeb. unt. Nr. 14286 an die Bad. Presse.

**300 RM. Zins oder tätiger Teilhaber** gegen genügende Sicherheit. 1% monatl. Zins, auf kurze Zeit zu leisten gesucht. Angebote unter Nr. 218 an die Bad. Presse.

Welcher edelbenkende Geldhaber kauft Goldhypothek über 14 000 Mark zu 5%, 35 rüchzahlbar, zu 11 500 K. Abgabe erfolgt um Dank ablassen zu können. Geil. Angebote unter Nr. 14228 an die Bad. Pr.

**Geld** 300 000 an aufwärts. Beschafft (24194) S. Weimann, Rietlingen, Ulmstr. 29.

Morgen Mittwoch

16. Mai, abends 8 Uhr, spricht

Kein Gewerbetreibender, kein Beamter, kein Arbeiter darf die Orientierung über die Zukunft der deutschen Wirtschaft, des deutschen Beamtentums versäumen.

Mittwoch: Auf zur Festhalle! Eintritt 20 Pf.

Zentrumspartei Karlsruhe

Wichtigste Aufklärung über Wirtschafts- und Beamtenfragen

Reichsfinanzminister

Dr. Köhler in der Festhalle

14083

Advertisement for 'Pfannkuch' (pancakes) with various products like 'Sonderangebot', 'Wachsbrechbohnen', 'Apfelmus', and 'Hawaii-Ananas'.

Advertisement for 'AUTO' with text 'WOLLEN SIE IHR AUTO VERKAUFEN?' and details about car sales.

Advertisement for 'Größtes Mittagsblatt in Württemberg' (Württembergische Zeitung Stuttgart) with a graphic of a hand holding a paper.

Advertisement for 'Heiratsgesuche' (marriage proposals) with details about a woman seeking a husband.

Advertisement for 'Tiermarkt' (animal market) listing various animals for sale.

Advertisement for 'BURCHARD' clothing store, featuring a large 'Nur' sign and a list of clothing items with prices.

Advertisement for 'Waaening-Tilly-Gel' (medicinal gel) with an illustration of a man and a woman and text describing its benefits.

A collection of small advertisements for various goods including 'Gelegenheitskäufe', 'Auto', 'Motorrad', 'Herrenrad', and 'Schlafzimmer'.

# Das Schicksal des Florian Faber

Roman von Ludwig Kapeller  
Copyright by Carl Duncker-Verlag, Berlin

9. Fortsetzung. (Nachdruck verboten).

Ein Vergleich der Schrift des Briefes mit der Eintragung im Fremdenbuch bestätigte meine Annahme. Bei der Durchsichtung des Jammers, das er nur eine Nacht innegehabt, machten wir einen höchst bedeutsamen Fund: in der Schublade des Nachtschrecks entdeckten wir einen Giftschein, für den Chemiker Florian Faber ausgestellt, zum Bezeugen von Zyanfall. Mit Zyanfall ist der Hund des Konsuls Reinhard getötet worden! Es besteht für mich also gar kein Zweifel...

„Das Ziel seiner Weiterreise hat der Fremde natürlich nicht angegeben?“

„Nein, er hat sein Gepäck in eine Drosteie verladen lassen und gegen neun Uhr früh abgefahren!“

„Nun wäre noch die Identität dieses Florian Faber mit jenem Manne festzustellen, der den Scheid eingeleitet hat.“

„Bereits geschehen!“, sagte Trotzberg stolz, „die Zeugin Häusler erinnert sich mit Bestimmtheit, daß der Name so gelautet hat! Florian Faber: das klang ihr so frühlich und doch männlich!“

„Im...“, der Regierungsrat überlegte, „nun müßte man eine genaue Personalbeschreibung...“

„Die kann nur Frau Konsul Reinhard geben! Denn durch den Brief, in dem ihr Name genannt wird, ist der Beweis erbracht, daß sie zu Florian Faber in Beziehungen gestanden hat. Und dann habe ich noch etwas sehr Wichtiges festgestellt, Herr Regierungsrat...“

„Sie scheinen diesmal geradezu mit Leidenschaft gearbeitet zu haben, Herr Trotzberg?“

„Alle Angaben stimmen darin überein, daß der Unbekannte, der Florian Faber durch seine dunkle Hautfarbe aufgefallen sei, eine Angabe wird von dem Zeugen Harde bestätigt, der Frau Konsul Reinhard am Abend der Tat mit einem Unbekannten in einem Gespräch beobachtet hat. Er hat ihn zwar nur flüchtig gesehen, aber auch ihm ist sofort die starke Bräunung seiner Haut aufgefallen. Es scheint also kein Zweifel, daß dieser Unbekannte mit Florian Faber identisch ist! Um einen Steckbrief hinter ihm zu erlassen, brauchen wir jetzt eine genaue Personalbeschreibung, die uns nur Frau Konsul Reinhard geben kann!“

„Also müssen wir sofort Frau Konsul Reinhard vernehmen! Ich halte es nicht für ausgeschlossen, daß sie uns noch andere wichtige Aufschlüsse zu geben vermag.“

Trotzberg atmete erleichtert auf: endlich hatte er den jähren Widerstand Blaumanns gebrochen.

Der Regierungsrat schaute auf die Uhr: „Wenn wir jetzt sofort hinausgehen...“

„Sie wollen selbst, Herr Regierungsrat?“, Trotzberg schien erstaunt und getränkt.

„Ja, ich halte es für notwendig, diesen Fall so delikat wie möglich zu behandeln, denn noch ist kein Beweis erbracht, daß hier ein Kapitalverbrechen geschehen ist. Wissen Sie, ob Frau Reinhard schon vermögensfähig ist?“

„Ja, sie nimmt heute bereits an der Beerdigung ihres Gatten teil.“

„Dann wollen wir ihr diese Frist noch gönnen. Bitte, holen Sie mich um vier Uhr ab!“

Trotzberg ging, immer noch ein wenig ärgerlich, daß Blaumann ihm die Früchte seiner Arbeit nicht allein überließ.

Schönhausergasse schritt Renate zu dem Wagen, der sie rasch heimwärts trug; einmal nur wünschte sie noch, in einer schwindigen Schwäche, dieser Wagen möchte niemals sein Ziel erreichen... dann fühlte sie, daß nach dem mutigen Sprung sie wieder festen Boden unter den Füßen hatte. Und sie war entschlossen, über Florian Gewißheit zu erhalten, damit ihr Leben von keinem Dunkel eines Zweifels beschattet sei.

Aus der Erinnerung beschwor sie Florians Gesicht, so wie sie es zum letztenmal gesehen; ein quälender Zwiespalt schien in seinen Zügen: sein Herz hatte sie nicht vergessen, aber seine Augen mieden ihren vollen Blick; irgendeine Gefangenschaft war über ihm, die ihn von ihr fern hielt... Das war nun die Aufgabe ihrer nächsten Zukunft: dieses Rätsel zu lösen. Denn sie war zu alt geworden in den letzten Tagen, um noch sehnsüchtig in Märchenbüchern zu blättern; die Gedanken Rudolfs waren in ihr lebendig und halfen ihr, die roten Schleier zu zerreißen, die sie bisher zwischen sich und der Welt gern gebildet, um die Wirklichkeit nicht sehen zu müssen.

Sie zog die Vorhänge von den Fenstern des Wagens und schaute hinaus; und es war ihr, als könnte sie durch die Menschen hindurchsehen: an ihren Schritten glaubte sie, Wesen und Willen zu erkennen, aus ihren Gesten deutete sie Art und Charakter... Wie ein neues Wissen um Dinge und Menschen kam es über sie, daß sie erschauerte; sie fühlte, wie sie das Erbe Rudolfs antrat, und sie tat einen feierlichen Eid: dieses Erbe seiner gütigen Klugheit würdig zu verwahren.

Da hielt der Wagen vor ihrem Hause; sie betastete sie sich von der alten Dame, die schweigend und schluchzend neben ihr gesessen, und die nun erstaunt aufblickte, als Renate allein und sicher dem verödeten Hause zuschritt.

Das Mädchen kam ihr erregt entgegen: „Zwei Herren erwarten Sie, gnädige Frau!“

Renate erschrak nicht; mit festen Schritten ging sie hinauf und erkannte mit einer leichten Verwunderung Kriminalkommissar Trotzberg, der sie verwirrt anstarrte und in ihren Zügen die Veränderung zu ergründen suchte, die in ihr vorgegangen, seit sie unter seinen Fragen zusammengebrochen.

Regierungsrat Blaumann stellte sich vor: „Verzeihen Sie, gnädige Frau, daß wir Ihre Trauer um diese Stunde stören müssen“, er suchte verlegen nach Worten, als er ihrem stolzen Blick begegnete; „Unser oft unmenschlich scheinender Beruf zwingt uns leider...“

„Ich stehe zu Ihrer Verfügung!“, sagte sie kühl und führte die Herren in Rudolfs Arbeitszimmer.

„Ich nehme an, daß Sie neue Fragen an mich zu stellen wünschen. Da scheint mir dies der geeignete Raum!“, denn hier fühlte sie sich Rudolf am nächsten.

Die Herren räusperten sich und nahmen Platz. Renate sah durch die beiden hindurch, und ihre Stimmen reichten nur bis an ihr Ohr; sie lösten keine Erregung in ihr und kaum eine Neugier, als sie nun zu fragen begannen: ob sie an jenem Abend mit Florian Faber gesprochen habe... „Ja!“, sagte sie ohne Zögern, „ich begegnete ihm zu meiner Ueberraschung im Großen Garten, und wir sprachen einige Worte. Als ich jedoch vom Fernsprecher zurückkam, war er verschwunden!“

„Sie kennen Herrn Faber schon seit längerer Zeit?“

„Ja, am Todestage meines Mannes waren es genau sechs Jahre, seitdem wir uns zum ersten Male gesehen. Damals war ich noch nicht verheiratet. Ein Jahr später ging er nach Brasilien. Seitdem habe ich nichts wieder von ihm gehört.“

„Er hat nie ein Lebenszeichen an Sie gelangen lassen?“

„Niemals! Deshalb war ich aufs höchste überrascht, als ich ihm hier begegnete.“

Und dann klang es auf in ihrer Erinnerung: „Wenn ich einmal nicht mehr sein werde, dann vergiß mich nicht und verleugne nicht unsere Liebe!“

Schönhausergasse schritt Renate zu dem Wagen, der sie rasch heimwärts trug; einmal nur wünschte sie noch, in einer schwindigen Schwäche, dieser Wagen möchte niemals sein Ziel erreichen... dann fühlte sie, daß nach dem mutigen Sprung sie wieder festen Boden unter den Füßen hatte. Und sie war entschlossen, über Florian Gewißheit zu erhalten, damit ihr Leben von keinem Dunkel eines Zweifels beschattet sei.

Aus der Erinnerung beschwor sie Florians Gesicht, so wie sie es zum letztenmal gesehen; ein quälender Zwiespalt schien in seinen Zügen: sein Herz hatte sie nicht vergessen, aber seine Augen mieden ihren vollen Blick; irgendeine Gefangenschaft war über ihm, die ihn von ihr fern hielt... Das war nun die Aufgabe ihrer nächsten Zukunft: dieses Rätsel zu lösen. Denn sie war zu alt geworden in den letzten Tagen, um noch sehnsüchtig in Märchenbüchern zu blättern; die Gedanken Rudolfs waren in ihr lebendig und halfen ihr, die roten Schleier zu zerreißen, die sie bisher zwischen sich und der Welt gern gebildet, um die Wirklichkeit nicht sehen zu müssen.

Sie zog die Vorhänge von den Fenstern des Wagens und schaute hinaus; und es war ihr, als könnte sie durch die Menschen hindurchsehen: an ihren Schritten glaubte sie, Wesen und Willen zu erkennen, aus ihren Gesten deutete sie Art und Charakter... Wie ein neues Wissen um Dinge und Menschen kam es über sie, daß sie erschauerte; sie fühlte, wie sie das Erbe Rudolfs antrat, und sie tat einen feierlichen Eid: dieses Erbe seiner gütigen Klugheit würdig zu verwahren.

Da hielt der Wagen vor ihrem Hause; sie betastete sie sich von der alten Dame, die schweigend und schluchzend neben ihr gesessen, und die nun erstaunt aufblickte, als Renate allein und sicher dem verödeten Hause zuschritt.

Das Mädchen kam ihr erregt entgegen: „Zwei Herren erwarten Sie, gnädige Frau!“

Renate erschrak nicht; mit festen Schritten ging sie hinauf und erkannte mit einer leichten Verwunderung Kriminalkommissar Trotzberg, der sie verwirrt anstarrte und in ihren Zügen die Veränderung zu ergründen suchte, die in ihr vorgegangen, seit sie unter seinen Fragen zusammengebrochen.

Regierungsrat Blaumann stellte sich vor: „Verzeihen Sie, gnädige Frau, daß wir Ihre Trauer um diese Stunde stören müssen“, er suchte verlegen nach Worten, als er ihrem stolzen Blick begegnete; „Unser oft unmenschlich scheinender Beruf zwingt uns leider...“

„Ich stehe zu Ihrer Verfügung!“, sagte sie kühl und führte die Herren in Rudolfs Arbeitszimmer.

„Ich nehme an, daß Sie neue Fragen an mich zu stellen wünschen. Da scheint mir dies der geeignete Raum!“, denn hier fühlte sie sich Rudolf am nächsten.

Die Herren räusperten sich und nahmen Platz. Renate sah durch die beiden hindurch, und ihre Stimmen reichten nur bis an ihr Ohr; sie lösten keine Erregung in ihr und kaum eine Neugier, als sie nun zu fragen begannen: ob sie an jenem Abend mit Florian Faber gesprochen habe... „Ja!“, sagte sie ohne Zögern, „ich begegnete ihm zu meiner Ueberraschung im Großen Garten, und wir sprachen einige Worte. Als ich jedoch vom Fernsprecher zurückkam, war er verschwunden!“

„Sie kennen Herrn Faber schon seit längerer Zeit?“

„Ja, am Todestage meines Mannes waren es genau sechs Jahre, seitdem wir uns zum ersten Male gesehen. Damals war ich noch nicht verheiratet. Ein Jahr später ging er nach Brasilien. Seitdem habe ich nichts wieder von ihm gehört.“

„Er hat nie ein Lebenszeichen an Sie gelangen lassen?“

„Niemals! Deshalb war ich aufs höchste überrascht, als ich ihm hier begegnete.“

**Mayer's**  
Kur- u. Kindermilch  
ist die hygien. einwandfreie  
**ROHMILCH.**  
in 1 und 1/2 Liter-Flaschen  
frei Haus durch 12021  
**Milch-Kuranstalt Mayer**  
seit 1898  
Telefon 2740 Ruppurrerstr. 102

**Für Himmelfahrtstag**  
Donnerstag, den 18. Mai, ist ein  
moderner  
**Mercedes-Benz-Omnibus**  
bis zu 35 Sitzplätzen, für eine  
Gesellschaftsfahrt noch frei  
**L. Musgnug**  
Palmbach bei Durlach  
Telefon 628 und 252.

**Ausnahme-Angebot**  
Dieses Schlafzimmer  
  
in schwerer eichener  
Ausführung **Mk. 725.-**  
**Möbel-Baum**  
Erbsprinzenstr. 30, am Ludwigsplatz.

**Jakob Leonhard,**  
Elektrotechn. Installationsgeschäft Karlsruhe  
Ruppurrerstraße 90  
Telefon 4942.  
Ausführung von  
**Kraft- und Lichtenanlagen**  
für Industrie und Hausbedarf. 2533:  
Installationsmaterialien u. Motore

**WARUM HABEN SIE  
EIGENTLICH NOCH KEINEN  
CHRYSLER?**

**RM 1480  
ANZAHLUNG!**

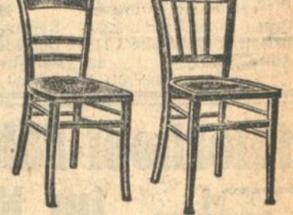
  
Denken Sie, was Ihnen ein Chrysler bedeuten würde! Sorglose Werkstage, glückliche Sonntage, Ihr Geschäft, Ihre Erholung in Chryslerstempo, in Chryslersicherheit und Chryslerkomfort! Wissen Sie, daß Sie sich ohne weiteres einen Chrysler leisten können? Schon für M 1480 wird Ihnen ein Chrysler geliefert; so niedrig ist die Anzahlung für das "52" Modell. Und den Rest bezahlen Sie wie Sie wollen, in 6 oder 12 oder 18 monatlichen Raten von Ihrem Einkommen. Die anderen Chryslermodelle können Sie zu ähnlichen Bedingungen erwerben. Bestellen Sie einen Chrysler zu einer unverbindlichen Probefahrt, und dann reden Sie mit dem Chryslervertreter über das außerordentlich bequeme Chryslersystem der monatlichen Zahlungen.

Vertretung: Hermann Beler & Co., G. m. b. H., Karlsruhe, Ettlingerstraße 47.  
Bezirksvertretung Trilberg i. Schw.: Buisson, Schneider & Co.  
**CHRYSLER COMPANY M. B. H., BERLIN - JOHANNISTHAL**

**Harmonium**  
  
Größte Auswahl  
Katalog umsonst  
Teilzahlung  
Miete. 75/83  
**H. Maurer**  
Kaiserstraße 176  
Ecke Hirschstr.

**Eis-Schränke**  
Ia. Fabrikat  
von  
**Mk. 60.-**  
an  
**Ph. Nagel**  
Haus- und  
Küchengeräte  
Kaiserstr. 55.

umarbeiten von  
**Polstermöbel  
Matratzen**  
reell u. sehr preiswert.  
Peterhans,  
Kaiser-Allee Nr. 145.  
Dem Ratentaus ange-  
schlossen. (13267)

  
**„ELEFANTEN STABIL“**  
Wirtschaftsstühle  
Rohrstühle  
Lederstühle 14220  
**Gebr. Boschert**  
Kaiser-Passage 10-18.

**Extra-Angebot**  
Inlaid Linoleum ausgerollt, fehlerfrei □ Mr. 5.00  
Druck-Linoleum fehlerfrei □ Mr. 2.90  
**Fritz Merkel**  
Kreuzstraße 25. Telefon 2556

**Staubsauger**  
Progress, Record u. Record-Monopol,  
fast geräuschlos  
in bequemen Raten auf 1 bzw. 2 Jahren  
Vorführung im Schaufenster. Dienst-  
tag und Mittwoch, 10-12 u. 3-6.  
**RECKER & HAUFLE**  
am Ludwigsplatz  
(Waldstraße 65) (14520)  
Spezialgesch. f. Herde, Oefen u. Bäder

**Teppiche,** Läufer-  
Diwan- und Stepp-  
decken ohne Anzahlung in  
10 Monatsraten liefert  
Agai & Gillich, Frankfurt a. M.  
Größt. Teppichversand-  
haus Deutschlands.  
Schreiben sie sofort!

**Autobatterien**  
Fabriklager **A. Rempp**  
Karlsruhe, Parkstr. 21, Tel. 1929

**Achtung!**

Im Vereinslokal, Restaur. „Friedrichshof“, findet Mittwoch, den 16. Mai ds. Jrs., abends 8 Uhr ein

**öffentlicher Vortrag**  
„Ueber das Wesen u. die Ziele des Deutschen Seidenbanes“

statt. Et. Reichshaus des Vorstandes sind zu diesem letzten Vortrag ausnahmsweise auch Nichtmitglieder zugelassen und freundlichst eingeladen. (14606)

Landesverein für Seidenbau e. V. Karlsruhe  
Der Vorstand.

**Reichshahn-Turn- u. Sportverein**  
Karlsruhe.

Mittwoch, d. 16. Mai, abends 8 Uhr  
**Stiftungsfest mit Ball**  
im „Kleinen Festhallsaal“ 14612

Donnerstag, den 17. Mai,  
auf dem Hochschulstadion

9.30—13.00 Uhr: Fußballpokal-Turnier Ausschließungskämpfe.

14.30—17.00 Uhr: Leichtathletische Wettkämpfe und Faustballspiel.

17.00 Uhr: Entscheidungsspiel d. Pokalturniers. — Anschl. Sieger-Ehrung.

**Achtung** ehemal. Landw.-Inf.-Reg. Nr. 436, 11 Komp.

Wer kann die Namen der Kam. aus der Gruppe des Gebr. Stabenau nennen, besonders eines Mannes, der Wagner oder Hüter von Beruf, sowie des Vat. Hayes und Sauer. Wir laden hier, Prodn. i. d. Nähe v. Mandau u. Pianati vor der Gebr. Stabenau aus Marienweider Ditt. Welche Straße? Wo war der Wagner der? Bad. Oberland? Komp. Feldw. Karn. (658) Freund. Zinschriften v. ehem. 436ern an: G. Hils, ehem. 436er, 11. Komp. u. v. M. G., 10. Komp. Wohnn.: Söllingen b. Durlach. 65990 an d. Bad. Pr.



„Aus der Tiefe grüßt das schönste aller Alpentäler“, mit diesen Worten beschreibt ein begeisterter Bergsteiger, anlässlich einer Besteigung des Eigers, den Blick ins Grindelwaldtal. Um dieser Auffassung beipflichten zu können, brauchen Sie gar nicht erst den Eiger zu besteigen, ein Ferienaufenthalt im Tal wirkt durchaus überzeugend.  
Hotels: Betten: Hotels: Betten:  
Grand Hotel Baer 250 Regina-Alpenruhe 170  
Bristol & Beau-Site 118 Belvédère 120  
Adler 60 Park-Hotel Schönegg 100  
Prospekte durch die Hotels und den Kurverein.

**Motorboot-Fahrten im Neckartal**

Empfehle mein neues Personenmotorboot „Mein Neckartal“, 50 Personen fassend, zu Gesellschaftsfahrten von und zu allen Neckarstationen von Heilbronn bis Heidelberg.  
Nähere Auskunft, Preis etc.

**Georg Feißkohl, Neckargerach.**

**NACH NEW YORK**  
mit den Riesenschneidern der  
**WHITE STAR LINIE**

D. „MAJESTIC“ (56621 T.) 23. Mai  
D. „OLYMPIC“ (46439 T.) 30. Mai  
D. „HOMERIC“ (34351 T.) 6. Juni  
Auskunft und Schiffskarten bei: A587  
Verkehrsverein E. V. Karlsruhe  
Kaiserstraße 159 (Eingang Ritterstraße) — Telefon 1420

Druckarbeiten werden rasch u. preiswert angefertigt in der  
Druckerei Ferd. Thiergarten (Bad. Presse).



**Luftball-Linzu**  
bleibt im Luftball!  
Tragt sich spielend auf  
Vertreter: Erna Kappler, Karlsruhe  
Klauprechtstraße 42. (A131)



Karlsruh. Turnverein  
1846  
Mittwoch Abend  
8.30 Uhr im Friedrichshof  
Bad

Wasserballspiel  
gegen  
T.-V. Pforzheim 1834

**Wanderungen**  
am Himmelfahrtstag

- 1. SchülerInnen: Abf. 6.38 Hptbhf. Sonntagskarte Gaggenau.
- 2. Schüler: Abf. 6.38 Hptbhf. Sonntagskarte B.-Baden-Gernsbach.
- 3. Jugendturner: Abf. 6.38 Altbahnhof.
- 4. Männerriege: Abf. 6.31 Altbahnhof.
- 5. Jugendturnerinnen: Abf. 6.31 Altbahnhof.
- 6. Turnerinnen, Turner u. sonst. Abteilungen: Abf. 6.38 Altbahnhof. Ziffer 3—8 Sonntagskarte Herrenalb-Gernsbach. Gemeinsames Endziel Gaggenau Turnhalle

**Jazz**

mit modernem Schlagzeug, guter Garderobe, leicht Anschlag an Rocke. Angeb. unt. Nr. 65990 an d. Bad. Pr.

**SONDER-ANGEBOTE**

aus unseren Hauptabteilungen für Himmelfahrt und Pfingsten

- Strumpfwaren**  
Damenstrümpfe, Seidengriff mit doppelt. Sohle und Hochferse in vielen Farben..... Paar 0.75  
Damenstrümpfe, echt Mako, sol. haltb. Qual., schw. u. farb. Paar 0.95  
Damenstrümpfe, Seidenfaser mit klein. Fehlern, 4fach verstärkte Sohle in allen Farben... Paar 1.35  
Damenstrümpfe, Seidenfaser besonders schwere Qual., großes Farbsortiment..... Paar 1.90  
Damenstrümpfe, Bamb.-Waschseide, mit unmerk. Fabrikationsfehlern, extra feine Maschengew. in großer Farbenwahl Paar 2.45  
Damenstrümpfe, künstl. Waschseide, besonders lang, in mod. Frühjahrsfarben..... Paar 2.95  
Damenstrümpfe, künstl. Waschseide, feinste Hochglanzqualit., riesengr. Farbsortiment. Paar 3.50  
Damenstrümpfe, Bamb.-Waschseide, unsere bekannte Qualit. „Tramella-Luxus“, der Strumpf der elegant. Dame, Goldstempel Paar 4.50, Silberstempel Paar 3.90  
Kindersöckchen mit schön gemust. Wollrändern, Gr. 6—10 Paar 0.85, Größe 1—5 Paar 0.75
- Konfektion**  
Baumwollmousselin-Kleider jugendl. Form, kurzer Arm... 3.40  
Reinwoll-Mousselin-Kleider jugendliche Form, kurzer Arm 14.50  
Kunstseidene Wasckleider kurzer Arm..... 3.75  
Bastsidene Kleider, kurzer Arm..... 7.90  
Bedruckte Vollekleider, langer Arm, kleine Größe..... 6.50  
Bedruckte Vollekleider, große Größen, langer Arm..... 23.75  
Schwarzgemust. Kunstseiden-Mäntel, jugendl. Form..... 19.75  
Regen-Mäntel, kariert, Seidengummi..... 19.75

**Schuhwaren**

Kinderschuhe	Gr. 18—20	Gr. 20—22	Gr. 23—24	Gr. 25—26
	2.50	2.95	3.45	3.95
Damenschuhe	mod. Ausführungen u. Farben 12.50 10.50 8.75 6.75			
Herrenschuhe	Sportstiefel	Lackschuhe	Halbschuhe	
	14.50	10.50	8.75	

**Damen-Hüte**

- Jugendliche Hüte, Exot. imit. .. 2.95
- Frauen-Hüte mit Bandgarnitur.. 4.50
- Florentiner, imitiert, mit Bandgarnitur..... 5.50
- Echte Florina-Hüte mit Bandgarnitur..... 6.50
- Florentiner, imit., mit Band und Blumen..... 7.80
- Frauenhüte mit Reihergarnitur. 6.50
- Kinderhüte garniert..... 3.50

Punta Litzen weitarbig.. 4.80 Japan Panama.. 10.80

**KNOPF**

**Wirtschaft zu verpachten!**

Bessere Wein- und Bierwirtschaft in sehr guter Lage der Stadt ist per 1. Juli d. J. an tüchtige Wirthe zu verpachten. Gef. Angebote unt. Nr. 2489a an die Badische Presse.

**Einfamilienhaus**

5 Zimmer, Bad, Diele, Garten, Balkon, Kachelofen, Preiswert unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten u. N. 6.787/14576 an die Badische Presse, Kl. Dautwolt.

**Gefunden**

Zugelassener junger schwarzer Schäferhund, Deutsch-Neureut, Dautwolt 80. (10829)

**Immobilien**

**Haus**  
im Zentrum, mit freilegenden 2x5 Zimmern, Wohnraum, bei größ. Anz. gefucht. Angeb. m. Preisang. u. 350 an die Bad. Pr. erb.

**Obstanlage**

In schön. Obstanlage in Göttingen, mit über 100 tragb. Obstbäumen sehr billig zu verkaufen. Angeb. unt. Nr. 14684 an die Badische Presse erbeten.

**Wirtschaft**

gut gehend, nachweisb. Nähe Karlsruhe, mit 5000 A. Anz. lot. bez. Biers. Herbst, Kaiserstr. 42, III. Tel. 2371. (38503)

**Wiederverkauf**

mit Haus ist wegen Krankheit lot. zu verk. im Bezirk Pforzheim. Erforderl. Kapital 16 bis 17 000 A. Angebote u. Nr. 14682 an die Bad. Presse.

**Wiesengelände**

zu pachten od. kaufen gefucht. Wein möglich mit Gebäuden, Vermittler verbeten. Angeb. u. Nr. 14682 an die Badische Presse.

**Zigaretten- oder Delikat.-Geschäft**

zu kaufen gesucht. Markt 6000.— Bargeld. Angeb. unt. Nr. 14666 an die Badische Presse.

**Wirtschaft**

gut gehend, nachweisb. Nähe Karlsruhe, mit 5000 A. Anz. lot. bez. Biers. Herbst, Kaiserstr. 42, III. Tel. 2371. (38503)

**Haus mit Lebensmittel-Geschäft**

in Karlsruhe od. Umgebung, bei 15 000 A. Anzahlung sofort zu kaufen gesucht. Angeb. unter Nr. 14398 an die Badische Presse.

**Zichere Erbsenz**

wird kurz entschlossen Käufer durch den Erwerb eines gewinnbringenden Geschäfts abgeben. Brauchelntnisse nicht erforderlich, dagegen kaum. Beschaffung. Zur Uebernahme sind 3000 RM. bar erforderlich. Gef. Angebote u. Nr. 14422 an die Badische Presse.

**Einfamilienhaus**

11 Zimmer, 6 Bäder, n. Anz. 400 qm Garten, besteb. Preis 30 000.— Anzahlg. 15 000.—

**Einfamilienhaus**

11 Zimmer, 6 Bäder, n. Anz. 400 qm Garten, besteb. Preis 30 000.— Anzahlg. 15 000.—

**Geschäftshaus**

Nähe Hauptbahnhof, mit freier, bar. Anz. 15 000.—

**Willa**

13 Zimmer, Tiefe, Bad, Zentralheizung, n. Anz. 75 000.— Anzahlung 30 000.— (9777) E. G. H. n. c. r. t., Eisenmeistr. 19, Telefon 4077.

**Holz- und Kohlengeschäft**

mit oder ohne Laden, bei größerer Anzahlung sofort zu kaufen gesucht. (14580)

**Geschäftshaus**

Nähe Hauptbahnhof, mit freier, bar. Anz. 15 000.—

**Etagenhaus**

in sehr guter Lage, m. arch. Wohnungen, bef. für Verbindung Vic. geeignet, m. 50 % des Steuerwertes zu verkaufen. Angeb. unter Nr. 14682 an die Badische Presse erbeten.

**Anwesen**

Vorort Karlsruhe, Wohnhaus m. freisteh. massiv. Fabrikgebäude für Schlofferel, Schreiner, Autopart. etc. angekauft, b. Nr. 10 000 bis 15 000.— Anzahlung sehr preiswert zu verkaufen. Angebote unter Nr. 14682 an die Badische Presse erbeten.

**Erklärung!**

Die Deutschnat. Volkspartei hat Herr Landtagsabgeordneten Eugen Roth, Berlin, als Redner einer Wahlversammlung für Pfingsten und ihn in der Einladung zu dieser Versammlung als Direktor des Deutschen Beamtenbundes bezeichnet.

**Herr Roth hat keinen Auftrag**

des Deutschen Beamtenbundes, in politischen Wahlversammlungen zu sprechen. Die Beamten haben deshalb auch keine Veranlassung, etwa aus Beamtenpolitischen Gründen der Einladung Folge zu leisten. Wir bedauern lebhaft, daß hier verkannt wird, die Stellung eines Mitgliedes der Bundesleitung des neutralen Dt. Beamtenbundes politisch auszunützen.

Karlsruhe, den 14. Mai 1928. (14606)  
Landeskarteil Baden des Deutschen Beamtenbundes.

**DAS RHEINBAD MAXAU**  
ist eröffnet.



**Hamburg-Amerika Linie**  
Schiffsfahrplan für Übersee-Reisen nach Nordamerika, Kanada, Mittelamerika, Südamerika, Ostasien, Niederindien, Australien, Afrika.  
Nach Kanada regelmäßig 14-tägige Abfahrten.  
Vergnügungs- und Erholungsreisen zur See  
Nordlandfahrten / Mittelmeer- und Ostasienfahrten / Reisen um die Welt  
Westindienfahrten  
Auskünfte und illustrierte Prospekte kostenlos durch die  
**Hamburg-Amerika Linie**  
HAMBURG 1 + ALSTERDAM 25  
und die Vertretungen an allen größeren Plätzen des In- und Auslandes  
Vertretung in Karlsruhe, E. P. Hieke, Kaiserstr. 215, b. d. Hauptpost.  
Bruchsal: Josef Moser, Kaiserstr. 67.  
Waldorf: Hugo Mayer, Hauptstr. 12.

**KINO**

Gut gehendes Kino, bebaut, verb. Vorstadtkino in einer größeren Stadt, zu kaufen gesucht. Angeb. u. Nr. 14600 an die Badische Presse.  
Gutgehendes  
**Bäckerei**  
zu kaufen od. zu verpachten, 25 000 A. Bargeld. Angebote u. Nr. 1464 an die Bad. Presse.  
Zu kaufen gesucht  
**Lungenheil-Sanatorium**  
oder dazu geeigneter Parkhaus im Schwarzwald. Geeignete Anlage unter 50 000 an die Bad. Presse.  
In Gartenliegendes Wellen-Reizur ein Ucker zu verkaufen. Angebote u. Nr. 1464 an die Bad. Presse.

**Hotel**  
mit konkurrenzloser Solbad-Anstalt

in schöner Stadt im Schwarzwald gelegen, erstklassige Ertrags für ständige Geschäftsentwickl. 25 Fremdenzimmer, m. flich. Saal- und Zentralheizung, Platz für 10 Autos, großes, neuwertigstes Badehaus, bei 60 000 A. Anzahlung  
zu verkaufen.  
Infolge seiner selten herrlichen, natürlichen Lage an großen Parkanlagen, auch vorzüglich geeignet für Kranke, lasser-Erholungsheim  
Offerten unter Nr. 2495a an die Badische Presse.

**VILLA**

9—10 Zimmer, auch in 7 und 8 Zimmer teilbar, Zentralheizung und Warmwasser-Verordnung, entzunder Komfort, Garten etc., Nähe Richard Wagnerplatz, zu verkaufen. Anfragen fertiger Selbstrezeptionen vom Verkäufer erbeten unter Nr. 9228 an die Badische Presse.

**Anwesen im Karlsruher Rheinbaben**

mit Wasser- und Gasanschluss, ca. 1500 qm groß, bestehend aus geräumiger neuer Lagerhalle, mit Arbeiterwohnheim und Keller, Biergarten, Kichen, Garage u. Lagerplatz, infolge Betriebsverlegung sofort preiswert zu verkaufen. Offerten unter Nr. 14682 an die Badische Presse.